

Burghausen gestalten

Nr. 11 | April 2024

Energiegipfel

Wie Strom, Wind und Wasserstoff die Zukunft der Region bestimmen

Starkes Zeichen

Stadt führt FairTicket für mehr soziale Teilhabe ein

Brot und Spiele

Burghausen bietet im Frühjahr viele schöne Events

Großzügig und modern

Erweiterungsbau Hans-Kammerer-Schule fertig gestellt



Mitmachen und Anfeuern

Die Sportstadt Burghausen bietet Sportfans jeden Alters ideale Angebote: im Team oder allein, im Breiten- oder Spitzensport





Schafft zielstrebig Transparenz – für Burghausen und die Region. Die Zukunftsfähigkeit des Standorts Burghausen schreibt Erster Bürgermeister Florian Schneider groß. Mit dem Energiegipfel im März gab er dem Thema Energie, Energiebedarf und -infrastruktur eine breite informative Plattform

In dieser Ausgabe:

Sportstadt Burghausen: im Team Spitzenklasse	4 - 9	Rückblick: Chapeau - Ball der Hüte	28 + 29
Haushalt 2024 - kurz und bündig	10 + 11	Rückblick: 53. Internationale Jazzwoche	30 + 31
Burghauser Energiegipfel	12 +13	125 Jahre Burghauser Stadtmuseum	32 + 33
Jahrestreffen „H2-Reallabor Burghausen“	14 + 15	Startschuss FairTicket	34
„Helmbrecht 2025“: Vergabe der Rollen	16 + 17	Eröffnungsparty Skatepark	35
Start der Burghauser Gästeführungen	18 + 19	20 Jahre Landesgartenschau	36
Wanderausstellung „Klima Kinder“	20	Mobilität: E-Carsharing und Rufbus	37
Führungen im TUM Akademiezentrum Raitenhaslach	21	Pfingstfestival: Look into the future 6	38 + 39
vhs-Vortragsreihe „Mensch und Medien“	22 + 23	Nachhaltigkeit bei der Burghauser Wohnbau	40
Stellenanzeige Stadt Burghausen	23	Feste im Frühjahr 2024	41
Solkataster, kostenlose Energieberatung daheim	24	Ausstellungen 2024	42 + 43
Aufruf: Machen Sie Burghausen lebendig!	25	Erweiterungsbau Hans-Kammerer-Schule	44 + 45
Campus Burghausen	26 + 27	Baumaßnahmen Hans-Stethäimer-Schule	46 + 47

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Bürgermeister Florian Schneider
Auflage: 12.500 Stück

Herausgeber: Stadt Burghausen | Stadtplatz 112
84489 Burghausen | +49 86 77 / 887200
oeffentlichkeitsarbeit@burghausen.de

Redaktion: A. Königseder, S. Sammet, H. Eberle,
Autoren: M. Koch, S. Hoffmann
Grafik: Sarnes Konzept & Design | Burghausen
Druck: Viehbeck-Druck | Burghausen

Fotos: A. Königseder, H. Eberle, S. Sammet, D. Hermes, Burghauser Touristik GmbH, G. Nixdorf, R. Banfic, H. Mitterer, A. Heddergott, E. Abion, Entdeckerviertel/Media.dot, R. Hölzl, Prof. U. Münch, S. Spiegel, C. Thomas, K. Kirst-Scholz, L. Leal, C. Thomas, F. Rasimowitz, H. Oeller, L. Paffrath, J. Kuebler, I. Vermann, M. Koch

Liebe Burghauserinnen, liebe Burghauser,

in den vergangenen Wochen hat uns das Thema Windpark stark beschäftigt. Befürworter und Gegner haben sich zu Wort gemeldet, Diskussionen wurden geführt und Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger kam extra aus München angereist, um für den Windpark zu werben.

Doch es geht um wesentlich mehr als die Windkraftanlagen im Altöttinger Forst: Es geht um eine Energieversorgung hier in der Region, die sicher, zuverlässig und zukunftsfähig ist. Es geht um den optimalen Energiemix, der im Zeichen der Energiewende steht, der für den Industriestandort Burghausen bezahlbar ist und der die ortsansässigen Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit nicht hemmt.

Das hat der Energiegipfel gezeigt, der Ende März auf meine Initiative hin bei uns in Burghausen stattfand. Nur wenn unsere Industrie dauerhaft über kostengünstige Energie aus erneuerbaren Quellen verfügen kann, lassen sich

die Arbeitsplätze sichern, lassen sich der Wohlstand und die Lebensqualität sichern, die wir hier in Burghausen so schätzen.

Das wahrlich reichhaltige Angebot an Sportmöglichkeiten in der Stadt ist nur ein Beispiel dafür. Dank enger Kooperation mit den Vereinen, gegenseitiger Unterstützung und viel Vertrauen nennt sich Burghausen zu Recht „Sportstadt“. Bei uns finden nahezu alle das Sportangebot, das sie sich wünschen – egal, ob Hobby- oder Leistungssportler.

Ein weiteres Beispiel ist die Bildung: Die Stadt nimmt aktuell viel Geld in die Hand, um den Kindern beste Voraussetzungen fürs Lernen zu bieten. Dazu gehören moderne und bestens ausgestattete Schulgebäude. Aktuell geht der Erweiterungsbau der Hans-Kammerer-Schule in Betrieb, ab Mai rücken die Baufahrzeuge an der Hans Stethaimer-Schule in der Altstadt für deren Sanierung und Restaurierung an.

Mit der 53. Internationalen Jazzwoche ging erst kürzlich ein großes, traditionelles Event in Burghausen zu Ende. Jetzt im Frühjahr startet wieder ein umfangreiches und vielseitiges Kulturprogramm für jedermann.

Das alles wollen wir sichern und Ihnen, liebe Burghauserinnen und Burghauser, auch weiterhin bieten und ermöglichen. Die Herausforderungen der nächsten Zeit können wir alle gemeinsam stemmen – da bin ich mir sicher. Aber jetzt genießen Sie erst einmal die ersten schönen Frühlingstage in unserem wunderbaren Burghausen.

Herzlichst Ihr



Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen



Voll in Action. Im Finale um die Deutsche Meisterschaft im Januar 2024 gegen den SC Siegfried Kleinostheim überzeugten die SVW-Ringer mit technischer Finesse. Die Burghauser Ringerhalle war bis auf den letzten Platz besetzt

Im Team Spitzenklasse

In Burghausen finden Sportbegeisterte ideale Angebote. Die Basis dafür: große Kooperation von Sportlern, Vereinen und Stadt

Eine imposante Ringerhalle mit Kraftraum und Sauna, ein Fußballstadion mit Platz für 10.000 Zuschauer, zwei Dreifeld-Turnhallen, zwei Wettkampfschwimmbecken mit 50 Meter Länge, eine Kletterwand mit 60 verschiedenen Routen, eine Halle eigens für Fechter, Hallen- und Freiplätze für Tennisspieler, ein bestens ausgestatteter Wettkampf- und Trainingsraum für Jujutsu-Kämpfer, ein modern eingerichteter Kraftraum, weitere diverse Sporthallen, ein Skater-

und ein Motorikpark. Für eine Stadt mit etwa 20.000 Einwohnern ein äußerst hochkarätiges Angebot. Kein Wunder, dass so mancher sportlicher Gegner sich die Augen reibt, wenn er zum ersten Mal in Burghausen zu einem Wettkampf eintrifft.

Sport in Burghausen verbindet

„Wir sind schon seit vielen Jahren eine leidenschaftliche Sportstadt“, betont

Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider dementsprechend mit einem gewissen Stolz in der Stimme. Für Burghausen gehöre Sport einfach dazu – als gesundheitliche Basis, als gesellschaftliches Miteinander, als Freude und Begeisterung für nationale wie internationale Spitzen-Leistungen. „Und als Events, die die Sportfans unserer Stadt für unsere Sportler miteinander zittern, jubeln und feiern lassen“, ergänzt Florian Schneider.



Überzeugt auch in elegantem Dress. Leichtathletin Alexandra Burghardt bei der Sportlergala 2022 in Baden-Baden

Sport fasziniert und reißt mit. Was einfach klingt, erfordert allerdings viel außergewöhnliches Engagement. Gehen die langfristigen Planungen dann aber auf, gibt es viele Gründe zu jubeln. In der Sportstadt Burghausen reihte sich in den zurückliegenden Jahren Erfolg an Erfolg.

Nach den Burghauser Sportlern Helmi Boberger und Lutz Stoklasa im Jahr 1968 nahmen auch Schwimmerin Nicole Hetzer und Leichtathletin Alexandra Burghardt an Olympischen Spielen teil. Letztere gewann in Tokio mit der Staffel die Bronzemedaille, für ihren temporären Ausflug in den Bobsport belohnte sie sich im Zweierbob in China mit Silbermetall. Sportschütze Sepp Neumeier war mehrfach Paralympics-Teilnehmer.

Als fast unbezwingbar erweisen sich die SVW-Ringer: Sie gewannen im Januar 2024 innerhalb der vergangenen sechs Jahre zum fünften Mal die Deutschen Meisterschaften. Die Servus-Eischwimmer holen Jahr für Jahr auf den Weltmeisterschaften Gold-, Silber- und Bronzemedailles, die Jujutsu-Kämpfer des TV 1868 sichern sich regelmäßig internationale und deutsche Meistertitel und gehören den Bundes- beziehungsweise Landeskadern an. Im Jahr 2007 waren die Fußballer des

SV Wacker Burghausen

- Eigentümer des Freibades, Partnerschaft mit den Bädern Burghausen.
- Bietet ein sehr breit gefächertes Sport- und Bewegungsangebot: Vom Mutter-Kind-Turnen bis zur Seniorengymnastik, von der Sport-Kita über die Kindersportschule, die Gesundheitskurse, Bewegungsangebote im Frei- und Hallenbad, den Rehabilitationssport sowie den klassischen Vereinssport in mehr als 20 Abteilungen.
- Offizielles Leistungszentrum für Schwimmen, DFB-Stützpunkt für Fußball, punktuell Standort für Ringer-Nationalmannschaftslehrgänge, Fechter streben Leistungsstützpunkt an.
- Seit mehr als 40 Jahren bietet der Verein Menschen mit Handicap die Möglichkeit, unter Anleitung Sport zu treiben. Das Besondere an dem Angebot: Alle Abteilungen des Vereins wirken dabei mit.

Ziele für die Zukunft des Vereins:

- Partnerschaften mit Unternehmen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement ausbauen.
- Energieeffiziente und klimafreundliche Anlagen und Techniken installieren und voranbringen.
- Digitalisierung nutzen, um unter anderem nutzerfreundliche Online-Anmeldesysteme, effiziente Verwaltungsprogramme, moderne Kommunikationsmittel und eine schlanke Bürokratie einzuführen bzw. deren Potenziale auszuschöpfen.

„Damit der SV Wacker ein attraktiver Sportverein bleibt, braucht der Verein auch in Zukunft eine Vereinsführung mit Weitblick sowie motivierte Trainer und Übungsleiter, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen.“

Thomas Frey, Erster Vorsitzender SV Wacker Burghausen



Jubel im Ringerlager 2024. Die Ringer des SV Wacker Burghausen sammeln emsig Deutsche Meistertitel. Innerhalb von sechs Jahren waren sie zum fünften Mal unbezwingbar



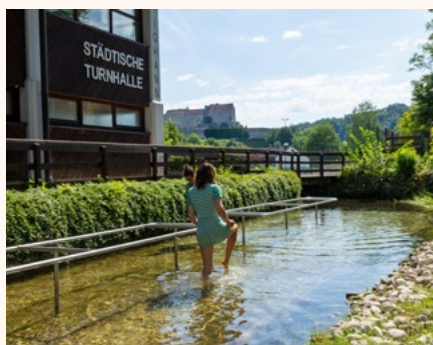
In luftiger Höhe. Die Cheerleader-Abteilung des TV 1868 hat schon lange Tradition. Die Truppe glänzt bei nationalen und internationalen Wettbewerben

TV 1868

- Bedient mit seinem Angebot attraktive Sportarten wie Jujutsu, Kickboxen und Cheerleading.
- Betrachtet den selbstverständlichen Einsatz von Trainern für jede Abteilung als sein Erfolgsgeheimnis.
- Beschäftigt seit Mitte des Jahres 2022 einen hauptamtlichen Sportlehrer, der der sich neben sportlichen Aktivitäten auch um die Organisation von Events kümmert.

„Mit dem Ansatz, dass die Schulen je nach Bedarf unsere Sportanlage bis 15 Uhr nutzen können, kann der TV 1868 der Stadt was zurückgeben. Gleichzeitig dürfen wir auch die Turnhallen der Schulen für unser Sportangebot nutzen. Diese Strategie ist ideal für alle.“

Maximilian Kuchlbauer, Erster Vorsitzender TV 1868



Im Herzen der Altstadt. Neben einem Kneippbecken gibt es beim TV 1868 unter anderem auch Tennisplätze und ein Leichtathletik-Freigelände

Ziele für die Zukunft des Vereins:

- Jugendarbeit ausweiten.
- Sportangebote flexibel gestalten, beispielsweise den Kraftraum in der Sporthalle öffnen und nicht mehr nur Gruppen zu festgelegten Zeiten hineinlassen.

SV Wacker im DFB-Pokal nur noch einen Elfmeter davon entfernt, den großen FC Bayern aus dem Wettbewerb zu kicken. Die Farben des SVW vertraten sie von 2002 bis 2007 in der Zweiten Fußball-Bundesliga. Die Faustballer gewannen 1992 den Welpokal. Fechten, Einrad, Tennis – die Erfolgsliste Burghausener Sportler ließe sich beliebig fortsetzen.

Strahlereffekt für den Burghausener Nachwuchs

Die Erfolge begeistern nicht nur die Sportler, die Trainer und ihre Vereine: Sie wirken sich auch nachhaltig auf die Sportfans und den Nachwuchs vor Ort aus: „Ohne die leistungssportlichen Leuchttürme in den Burghausener Vereinen wäre eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit in der Breite, wie sie in Burghausen zu finden ist, nicht möglich“, ist Thomas Frey, Erster Vorsitzender des SV Wacker Burghausen, überzeugt. Wenn ein junger Ringer Woche für Woche zur gleichen Zeit in derselben Halle trainiere wie der SVW-Weltklasseringer Idris Ibaev, dann seien das ideale Voraussetzungen, um sich bestmöglich zu entwickeln. „Unsere Olympia-Zweite Alexandra Burghardt hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder Zeit genommen, selbst als Übungsleiterin in den Kindertrainingsgruppen der Leichtathleten mitzuwirken. Das spornt an“, ergänzt Heiko Hiller, Geschäftsführer von Burghausens größtem Sportverein.

Darüber hinaus setzen die Burghausener Sportvereine mit jeder Menge Kreativität und Enthusiasmus alles daran, ihren insgesamt mehr als 12.000 Mitgliedern ein attraktives Sportangebot anzubieten. Gemeinsam mit dem Burghausener Aveninus-Gymnasium realisieren der SV Wacker und der TV 1868 seit dem Schuljahr 2022/23 eine Sportklasse. Schüler, die sich für diese Klasse entscheiden, haben von der 5. bis zur 11. Klasse wöchentlich vier statt zwei Wochen Sportunterricht. In der 5. Klasse lernen sie zunächst eine große Bandbreite von Sportarten kennen.

Es lebe der Sport

Die Stadt Burghausen fördert den Sport mit großem finanziellen Einsatz

2020

800.000 Euro



2021

700.000 Euro



2022

870.000 Euro



2023

950.000 Euro



2024

950.000 Euro



Quelle: Stadt Burghausen

Die DAV-Sektion Burghausen erweiterte ihre Kletterhalle in den vergangenen 20 Jahren zweimal und legt alle sechs Wochen neue Routen für die Kletterer an. „Der Bau der Halle im Jahr 1997 war damals ein großer Schritt“, erinnert sich der frühere Vorsitzende Ludwig Pichlmeier. Da sei die Sektion allen anderen DAV-Sektionen einen großen Schritt voraus gewesen. Inzwischen üben sich etwa 100 Kinder in zehn Gruppen einmal wöchentlich an den verschiedenen Kletterrouten.

Auch beim TV 1868 Burghausen bringen die Verantwortlichen den Verein kontinuierlich voran. Der familiäre Sportverein in der Burghauser Altstadt, der international als leistungsstarker Jujutsu-Verein bekannt ist, bietet beispielsweise seit einiger Zeit Kurse für Brazilian Jujutsu an. „Wir wollen mit unserem Angebot mit der Zeit gehen“, erklärt Maximilian Kuchlbauer, Erster Vorsitzender des TV 1868 Burghausen.

In Raitenhaslach konzentriert sich die Vereinsspitze vom DJK-SV auf die Kinder- und Jugendarbeit, „vor allem in

„Seit vielen Jahren ist unsere Tischtennisabteilung sportlich erfolgreich. Auch die Fußballjugend von F-Bambini bis B-Jugend kann viele Erfolge verbuchen. Wo es geht, erbringen wir Vereinsmitglieder viel Eigenleistung.“

Christine Winterstetter, Erste Vorsitzende DJK-SV Raitenhaslach

DJK-SV Raitenhaslach

- Fast die gesamte Vereinsarbeit erledigt der DJK-SV ehrenamtlich.
- Zu den großen Herausforderungen gehört es für den DJK-SV, immer geeignete Übungsleiter und Funktionäre zu finden.

Ziele für die Zukunft des Vereins:

- Das Erreichte erhalten und erweitern.
- Neue Angebote aufnehmen.
- Wo es auf dem Sportgelände möglich ist, auf energieeffiziente Technologien umstellen.



Ein Verein, viele Talente. Beim Kinder-Skikurs des DJK-SV-Raitenhaslach zeigte der Nachwuchs des Sportvereins, was er auf der Piste schon alles kann



Sport und Spaß ist für die Stocksützen des DJK-SV-Raitenhaslach selbstverständlich, wenn sie sich treffen. Beim Faschingsturnier kommen alle gerne verkleidet

Serwus Burghausen

- Zahl der Mitglieder aus Kapazitätsgründen auf 60 beschränkt.
- Bereits im Gründungsjahr 2015 in der internationalen Szene als Ausrichter von Wettbewerben fest etabliert.
- Bietet Eisschwimm-Training in den Wintermonaten im Wörhrsee und richtet zahlreiche Veranstaltungen aus wie die Weltmeisterschaften im Eisschwimmen im Jahr 2022.
- Stadt Burghausen unterstützt den Verein seit seiner Gründung.
- Die Wasserwacht Burghausen unterstützt die Eisschwimmer, damit Serwus seine Extremsportart möglichst risikoarm durchführen kann.

Ziele für die Zukunft des Vereins:

- Noch mehr Interessierten am Winterschwimmen eine sichere Möglichkeit zur sportlichen Betätigung bis hin zur Teilnahme an den Stadtmeisterschaften geben.
- Mit guter Nachwuchsarbeit junge Talente an die Weltspitze heranführen.
- Position als einer der weltbesten Eisschwimmvereine festigen.

„Wir werden von der Stadt und der Bäderleitung optimal unterstützt. Die Stadt sieht sich durch unsere Erfolge, die Außendarstellung und die Präsenz im Winter am Wörhrsee in einer Win-win-Situation.“

Stefan Hetzer, Erster Vorsitzender Serwus Burghausen



Startklar bei frostigen Temperaturen: Im Dezember 2022 wagten sich mehr als 150 Eisschwimmer aus etwa 20 Nationen bei den Internationalen Winter-Swimming-Meisterschaften in Burghausen in den Wörhrsee

den Abteilungen Fußball und Turnen“, beschreibt Christine Winterstetter, Erste Vorsitzende des Vereins. Gleichzeitig gelingt dem DJK-SV der Spagat, Senioren- und Gesundheitssport anzubieten. „Und wer Stocksport betreiben will, ist bei uns auch richtig“, sagt die Vorsitzende.

Einer der entscheidenden Partner für den Sport: die Stadt Burghausen

Unabhängig davon, wie groß Sportvereine sind und welches Angebot sie für ihre Mitglieder bereithalten – unisono erklären sie nahezu alle, dass „die Stadt Burghausen einer der wichtigsten Partner für sie ist“. Allein in diesem Jahr fördert die Stadt Burghausen den Sport laut ihrem Haushaltplan mit insgesamt 950.000 Euro.

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt helfen den Vereinen, ihren Sportbetrieb zu finanzieren. „Allein mit den Mitgliedsbeiträgen wäre das nicht zu stemmen“, betont SVW-Vorsitzender Thomas Frey. Daneben ermöglicht die Stadt den Vereinen die kostenfreie Nutzung von Sporthallen und Anlagen wie der Sportstätte am Waldpark Lindach. „Unsere Sporthalle gehört der Stadt“, betont Norbert Stranzinger, Ehrenvorsitzender des TV 1868. Es sei schon eine einmalige Sache, dass ein Sportverein so von der Stadt unterstützt werde.

Christine Winterstetter, DJK-SV-Vorsitzende, ergänzt: „Für größere Projekte erhalten wir Zuschüsse. Das ist für uns immer eine große Hilfe“. Zuletzt habe sich die Stadt mit 50.000 Euro an der Sanierung der Bewässerungsanlage und der LED-Flutlichtanlage beteiligt. „Das vereinseigene Sportgelände unterhalten wir selbst, die Turnhalle Raitenhaslach gehört der Stadt“.

Eine weitere wesentliche Stütze des Burghausener Sportbetriebs sind die Industrie vor Ort und die regionalen Unternehmen. Sie engagieren sich als Sponsoren, um den Vereinen beziehungsweise einzelnen Sportarten

ihre herausragende Stellung im nationalen und internationalen Sport zu ermöglichen. Die WACKER Chemie beispielsweise unterstützt den SV Wacker Burghausen schon seit vielen Jahren finanziell. Um den Burghauser Spitzensport nachhaltig zu finanzieren, hat die Stadt neben ihrem eigenen finanziellen Engagement auch ihre Hilfe bei der Suche nach weiteren Partnern zugesagt.

Auch für sportliche Großveranstaltungen wie das Landesturnfest 2014 und den DSJ-Jugendevent 2011 engagiert sich Burghausen selbstverständlich. Für das ehrgeizige Ziel Leistungs- und Breitensport in Burghausen für alle möglich zu machen, zeigt die Stadt seit vielen Jahren großen Einsatz. Erster Bürgermeister Florian Schneider hat ein erklärtes Ziel: „Hier in Burghausen sollen alle Sportbegeisterten die Chance haben, in einem tollen Umfeld Sport zu treiben – und zwar idealerweise den Sport, der sie fasziniert, der ihnen Spaß macht und den sie als Fans tatkräftig unterstützen wollen“.

Heimat für Sportliebhaber

Allein beim SV Wacker Burghausen, dem TV 1868, dem DJK Raitenhaslach und der DAV-Sektion Burghausen treiben mehr als 12.000 Vereinsmitglieder aus Burghausen und der Region Sport

SV Wacker Burghausen

26 Abteilungen
5.300 Mitglieder

TV 1868

16 Abteilungen
2.350 Mitglieder

DJK Raitenhaslach

7 Abteilungen
900 Mitglieder

DAV-Sektion Burghausen

5 Abteilungen
4.500 Mitglieder

DAV-Sektion Burghausen

- Bietet Bergsport, Hallenklettern, Touren, Training und Ausbildung und organisiert Veranstaltungen und Vorträge.
- Legt einen großen Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Burghausen und in den Bergen.
- Hat eine Vielzahl an speziellen Gruppen wie die Familiengruppe, die Almwanderer, die Seniorenkletterer.
- Bietet regelmäßig Kletter-Schnupperkurse an.



Kraftvoll hoch hinaus. Die Kletterwand der DAV-Sektion Burghausen fordert Kletterfans auf unterschiedlichen Routen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden heraus

Ziele für die Zukunft des Vereins:

- Weitere Optimierung der Mitglieder- und Tourenverwaltung.
- Digitalisierung vorantreiben.
- Breites Angebot an alpinem Bergsport für die Mitglieder schaffen.

„Unsere Philosophie ist es, einen guten Unterbau zu schaffen. Mit engagierter Jugendarbeit bauen wir viele Fachübungsleiter auf. Das klappt gut und wir können so unseren Gruppen immer einen Übungsleiter zur Seite stellen. Wir sind stolz auf unsere Kletterhalle, weil wir so auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.“

Thomas Wimmer, Erster Vorsitzender DAV-Sektion Burghausen

2024 ist ein Wendepunkt

Der diesjährige Haushaltsplan der Stadt ist darauf ausgerichtet, den Wohlstand in Stadt und Region zu erhalten. Trotz drastisch sinkender Steuereinnahmen fördert die Stadt Burghausen konsequent Bildung, Wirtschaft, Kultur, Sport und vieles mehr



Das **Gesamtvolumen** des Haushalts 2024 beträgt

161,3

Mio. Euro

Davon entfallen 105,4 Mio. Euro auf den Verwaltungshaushalt, 55,9 Mio. Euro auf den Vermögenshaushalt.



Von 1946 bis heute hat sich die **Einwohnerzahl** Burghausens in etwa verdoppelt auf rund

20.000



58,9

Mio. Euro

muss die Stadt 2024 für die **Kreis- und Gewerbe-steuerumlage** aufwenden.

31

Mio. Euro

an **Gewerbsteuer**

nimmt die Stadt im Jahr 2024 voraussichtlich ein. Das sind etwa 70% weniger als im Rekordjahr 2022 mit 105,7 Mio. Euro.

14

Mio. Euro

investiert die Stadt in die Sanierung und Restaurierung der **Hans-Stethaimer-Schule**.



Für **Straßenbauarbeiten** rechnet die Stadt in diesem Jahr mit

650.000

Euro

700

Wohnungen sind in Burghausen in städtischem Besitz. Zuständig dafür ist die Burghäuser Wohnbau GmbH.

5-6

Mio. Euro

wendet die Stadt zudem für den geplanten Neubau der **ZULF-Kita** auf.

1.620

Gewerbebetriebe sind aktuell im Stadtgebiet gemeldet.





950.000
Euro

investiert die Stadt in diesem
Jahr in den *Sport*.

Insgesamt verfügt die Stadt
derzeit über **111,2 Mio. Euro**
Rücklagen. Daraus werden
für das Jahr 2024 entnommen

49,2
Mio. Euro



Für die *Schulen* summieren
sich freiwillige Aufgaben, die die
Stadt übernimmt, auf mehr als

1

Mio. Euro

Die *Personalkosten*, der
Unterhalt der Gebäude
sowie die *laufenden Kosten*
Grundschulen und der Mittelschule
ergeben einen Betrag von mehr als

3,2
Mio. Euro



Den Unterhalt und die Betreuung
des *Hauses der Familie*
und des *Bürgerhauses* lässt
sich die Stadt etwa kosten

1,1
Mio. Euro

Der *Bau des Technikums*
für den Campus Burghausen unter-
stützt die Stadt mit insgesamt



7
Mio. Euro



Zum 31.12.2024 wird der
Schuldenstand der Stadt
etwa betragen

15
Mio. Euro



Helmbrecht, 1000- Jahr-Feier u.v.a.:
Die Stadt fördert die *Kultur*
2024 mit

900.000
Euro

Ende des Jahres 2024
verfügt die Stadt noch über eine
Rücklage von etwa

62
Mio. Euro



6

Mio. Euro

Pflichtaufgaben kommen
als Ausgaben für die Kitas 2024
zusammen. Die Stadt gibt den
Einrichtungen darüber hinaus
freiwillig weitere 518.000 €



Zielführende Diskussion. Während der Gesprächsrunde des Burghauser Energiegipfels zeigten Peter von Zumbusch, Florian Schneider, Frank Messerer und Markus Lieberknecht (v.li.) auf, dass es zur geplanten Energiewende keinerlei Alternativen gibt. Moderiert wurde die Runde von Johannes Geigenberger (re.)

Eine Region unter Strom

Burghauser Energiegipfel informiert breit über das Thema Energieinfrastruktur und -bedarf im Bayerischen Chemiedreieck

„Wir haben die besten Chancen, wir haben Mut!“. Mit diesem Statement bezog Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider während des Burghauser Energiegipfels am 26. März 2024 Stellung zu der Frage, ob er Angst vor einem wirtschaftlichen Abstieg Burghausens habe, weil im Chemiedreieck die Energietransformation vielleicht nicht wie gewünscht realisierbar sei. Der Bürgermeister erntete für seine optimistische Haltung viel Applaus von den mehr als 500 Besuchern, die den Energiegipfel im Stadtsaal verfolgten.

Auf Florian Schneiders Initiative hatte die Stadt die Veranstaltung mit Vorträgen und einer Podiumsrunde organisiert, um über Energieinfrastruktur und -bedarf im Bayerischen Chemiedreieck zu informieren. „Das Thema geht uns alle an. Es

ruft Emotionen hervor und bringt Veränderungen. Wir alle hier in der Region sollten ein Gesamtbild haben“, erklärte der Bürgermeister.

Kritische Fragen, überzeugende Antworten, Applaus aus dem Publikum

Im Rahmen der Podiumsdiskussion stellte er sich ebenso wie Peter von Zumbusch, Werkleiter der Wacker Chemie, Ministerialdirigent Professor Frank Messerer vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und Markus Lieberknecht, Bürgerreferent des Übertragungsnetzbetreibers TenneT, eine knappe Stunde den kritischen Fragen von Moderator und Wirtschaftsredakteur Johannes Geigenberger. Sie drehten sich unter anderem um Versorgungssicherheit, Transformation sowie der Kommunikation rund um die Energiewende.

TenneT-Vertreter Markus Lieberknecht erklärte in der Gesprächsrunde auf Nachfrage, worauf das Unternehmen achte, wenn es Standorte für Umspannwerke oder neue Stromtrassen suche: „Da spielen andere Leitungen eine Rolle, Straßen, Eisenbahnschienen und Wohnbebauung.“

Peter von Zumbuschs Antwort auf die Frage, ob der Green Deal das Papier wert sei, auf dem er gedruckt ist, bescherte dem Werkleiter viel Beifall: „Der Green Deal ist alternativlos – wegen unserer Kinder und Enkelkinder. Wir müssen heute für eine nachhaltige Zukunft investieren“. Dazu sei es auch nötig, unbequeme Wahrheiten auszusprechen.

Vor der Podiumsrunde hatten vier Referenten das Thema Energieinfrastruktur

und -bedarf im Bayerischen Chemiedreieck präsentiert. Heike von der Heyden, Geschäftsführerin des Windparkprojektierers Qair, hatte kurz vor dem Start des Energiegipfels krankheitsbedingt abgesagt. Als Erster ging Bernhard Langhammer ans Mikrofon: Der Sprecher der Initiative ChemDelta führte aus, dass viele Erzeugnisse aus dem Chemiedreieck weltweit exportiert würden und in Handys, Laptops, Medikamenten sowie vielem mehr steckten.

Dann blickte Langhammer nach vorne: „Der Energiebedarf in der Region steigt enorm: Bis zum Jahr 2030 voraussichtlich um 50 Prozent“. Schon jetzt verbraucht das ChemDelta Bavaria mit fünf TWh etwa ein Hundertstel des deutschen Strombedarfs von 520 TWh. Für 2050 rechnet die gesamte Branche laut einer VCI-Studie mit 629 TWh. Für die Chemie seien Wasserstoff, Biomasse und die Elektrifizierung Teile des Wegs hin zu Klimaneutralität.

Wie aktiv die Unternehmen vor Ort Klimaneutralität anstreben, verdeutlichte Stefan Henn. Der Leiter Energy/Utilities bei der Wacker Chemie zeigte die Schritte auf, die der Konzern bereits in die Wege geleitet hat. „Dennoch brauchen wir einen zügigen Ausbau der Infrastruktur für die Region bis 2030: eine Wasserstoff-Pipeline mit Anschluss an überregionale Netze und einen Anschluss an ein Stromnetz beispielsweise eine 380 KV-Leitung“. Auch die Förderung von entsprechenden Projekten gehöre dazu.

Gespannt verfolgten die Besucher den Vortrag von Professor Frank Messerer. Er erklärte, warum Bayern H2-ready Gaskraftwerke – also Wasserstoff bereite Gaskraftwerke - braucht, wie groß der Kraftwerksbedarf ist, welche Standorte bestehender oder stromgeführter KW-Standorte möglich wären und wie wichtig ein Basisnetz für Wasserstoff ist. Das Land Bayern erzeuge seit 2018 weniger Strom, als es verbrauche. „Wir benötigen zehn GW wasserstofffähige Gaskraftwerke.“ Messerer zeigte dafür potenzielle Standorte auf. „Burghausen ist für den Bau eines Gaskraftwerks geeignet, weil hier starke Leitungen und ein Hochspannungsnetz vorhanden sind.“

„Unsere Stromversorgung war sicher und soll sicher bleiben. Die Risiken steigen, das Netz ist anfälliger als noch vor ein paar Jahren. Aber wir hier in Bayern setzen alles daran, dass die Versorgung sicher bleibt.“

Frank Messerer, Ministerialdirigent Bayerisches Wirtschaftsministerium

Da Wasserstoff für die Energiewende wesentlich sei, liege im Bayerischen Wirtschaftsministerium bereits ein Antragsentwurf für ein Wasserstoffnetz mit einer Länge von 9.700 Kilometer vor. „Etwa 60 Prozent davon sind umgestellte Erdgasleitungen“, ergänzte Messerer.

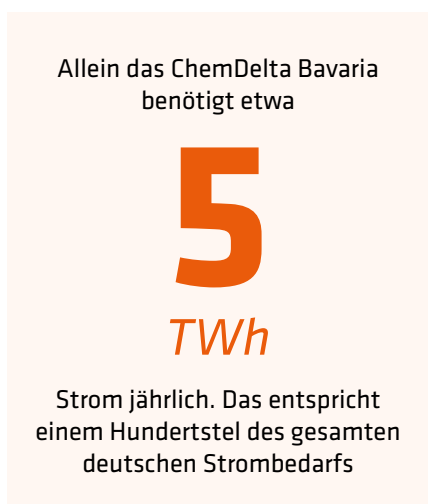
TenneT-Bürgerreferent Markus Lieberknecht komplettierte die Referentenrunde. Er schilderte die Herausforderungen für einen Übertragungsnetzbetreiber: „Wir haben in Deutschland ein hohes Nord-Süd-Gefälle: Der Süden braucht viel Strom, der Norden produziert viel Strom“. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien sei die Einspeisung sehr heterogen. „Das macht es schwer.“

Dann gab er Informationen zum Projekt Zeilarn-Burghausen-Simbach, das den Neubau zweier 380 kV-Leitungen mit Umspannwerken im Raum Burghausen/Simbach vorsieht. „Aktuell suchen wir Flächen für die Umspannwerke“. Der Bürgerreferent erläuterte die Funktionen eines Umspannwerks, den Aufbau und die Anforderungen an den Standort. „Für ein Werk ist ein Flächenbedarf von 20 bis 30 Hektar erforderlich: Für die Isolation wird Luft genutzt, die einzelnen Bauteile sollen sich nicht gegenseitig beeinflussen und natürlich muss eine Begehung unter anderem bei Wartungsarbeiten möglich sein“.

Ob Vorträge oder Gesprächsrunde – den ganzen Abend über hatten die Referenten die volle Aufmerksamkeit der Zuhörer. Die wiederum waren sich am Ende des Energiegipfels einig: „Das war enorm viel Information auf einmal. Aber jetzt lassen sich die einzelnen Puzzlestücke Strom, Windpark, Kraftwerk, Wasserstoffleitungen wesentlich besser einordnen“.



Stefan Henn gab Einblicke in das Energiekonzept der Wacker Chemie in Burghausen



Bernhard Langhammer informierte über die Herausforderungen des ChemDelta Bavaria

Positives Status update

Mehr als 100 Forschende aus Wissenschaft und Wirtschaft beim ersten Jahrestreffen des Projekts „H2-Reallabor Burghausen“



Vom Charme der weltlängsten Burg und der Gastfreundschaft Burghausens konnten die mehr als 100 Teilnehmer des Jahrestreffens Einiges erleben

„Deutschland und die Welt schauen auf Bayern, das bayerische Chemiedreieck und insbesondere auf Burghausen, denn mit dem Projekt ‚H2-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria‘ bringen die Projektteilnehmer den grünen Wasserstoff für die Anwendung in der Industrie in den Hochlauf – von der Entwicklung bis zur Marktreife“, sagte Judith Pirschner, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), in ihrer Video-Grußbotschaft beim erstmaligen Jahrestreffen des Reallabor-Projekts in Burghausen. Mehr als 100 Mitglieder der acht Reallabor-Arbeitspakete aus Wissenschaft und Wirtschaft hatten sich am 6. und 7. März 2024 in der Salzachstadt getroffen. Ein erstes Status-Update stand dabei im Mittelpunkt: Forschende von zwölf Lehrstühlen und sechs Fachrichtungs-Professuren der Hochschulen TU München, TH Rosenheim und OTH Regensburg sowie von den beteiligten Forschungseinrichtungen und Industriepartnern tauschten sich intensiv über

die bisherigen Forschungsergebnisse im Reallabor-Projekt aus.

„Das H2-Reallabor ist eines der zentralen Themen für unseren Wohlstand in Burghausen und der Region.“

*Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen*

Im April 2023 war das Projekt ins Leben gerufen worden, laufen wird es bis März 2027. Der Ausdruck „Reallabor“ steht – vereinfacht gesagt – für das Vorhaben, innovative Technologien zu entwickeln und diese dann schnell aus dem Labormaßstab in marktreife Verfahren umzusetzen. Die Besonderheit des Burghausener Projekts besteht darin, dass es die stoffliche Nutzung des Wasserstoffs behandelt, unter anderem zur Nutzung als stoffliche Basis in der chemischen Industrie oder auch für Anwendungsmöglichkeiten in anderen Branchen

einschließlich der Logistik. Das BMBF und die ihm angeschlossene FONA „Forschung für Nachhaltigkeit“ (eine Strategie des BMBF) fördert das Projekt mit 39 Millionen Euro.

Ziel des Projekts ist der nachhaltige Einsatz von Wasserstoff in der chemischen Industrie, um dadurch Deutschlands klima- und energiepolitische Ziele voranzutreiben und zum regionalen Wohlstand im bayerischen Chemiedreieck beizutragen. Als Leuchtturmprojekt für die gesamte chemische Industrie in Deutschland soll das „H2-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria“ den Weg in eine klimaneutrale Wasserstoffwirtschaft ebnen.

Arbeit im Projekt gut angelaufen

Beim Jahrestreffen im Audimax des Campus Burghausen begrüßten Dr. Christian Hackl, Gesamtprojektleiter des Reallabors Burghausen – ChemDelta gGmbH, Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider und der Präsident der TH Rosenheim, Prof. Dr. Heinrich Köster, die Teilnehmer. Florian Schneider betonte: „Wasserstoff ist ein Baustein für eine zukunftsfähige und klimaneutrale Wirtschaft“. Damit sei das H2-Reallabor eines der zentralen Themen für Burghausen und die Region, für eine nachhaltige Zukunft der Industrieunternehmen im Chemiedreieck und für den Wohlstand aller. Professor Heinrich Köster verdeutlichte das internationale Prestige des laufenden Projekts: „In Hochschulkreisen, in Wirtschaft und Politik fällt beim Thema Wasserstoff-Forschung immer wieder Burghausen als Stichwort.“

Gesamtprojektleiter Dr. Christian Hackl fasste am Ende des Jahrestreffens die wichtigsten Ergebnisse zusammen und zog eine erste Bilanz: „Nach nunmehr



Beim Jahrestreffen im Audimax des Campus Burghausen: v. li. Erster Bürgermeister Florian Schneider, Dr. Christian Hackl (H2-Reallabor-Gesamtprojektleiter), Stefan Henn (stv. Werkleiter Wacker Chemie Burghausen), Prof. Dr. Heinrich Köster (Präsident TH Rosenheim), Anton Steinberger (Reallabor Burghausen gGmbH), Dr. Sebastian Fendt (TUM) und Dr. Oliver Mieden (Leiter Environmental Affairs & Corporate Communications, Westlake Vinnolit)

einem Jahr Reallabor ist die Arbeit im Projekt und in den einzelnen Arbeitspaketen gut angelaufen. Die Beschaffungen sind größtenteils erfolgt, teilweise leiden wir aber etwas unter langen Lieferzeiten, wie bei einer Anlage für CO₂-Verflüssigung“. Das Status-Update der insgesamt acht Arbeitspakete beim Jahrestreffen in Burghausen sei insgesamt positiv: „Wir hoffen, dass wir einige der Verzögerungen ausgleichen können, die sich bei einem so großen Projekt immer ergeben.“ Die nächsten Projekt-Meilensteine stehen spezifisch für die einzelnen Arbeitspakete an. Ein übergreifendes großes Thema ist die Wasserstoff-Konferenz mit der TU München im Oktober 2024 und die Versuchs-Container, die in einigen Arbeitspaketen geplant sind.

„Wir sind gut vorangekommen, unser Status-Update ist positiv.“

Dr. Christian Hackl,
Geschäftsführer Reallabor Burghausen –
ChemDelta gGmbH



Die Gründung der „Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria gGmbH“ erfolgte 2021 unter Federführung der Stadt Burghausen und des Landkreises Altötting. Die weiteren Gesellschafter kommen aus der Industrie und Logistik:

- Wacker Chemie AG
- Linde GmbH
- InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG
- Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG
- OMV Deutschland GmbH
- DB Cargo BTT GmbH



Das „H2-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria“ ist das erste Projekt der gemeinnützigen Gesellschaft und in acht Arbeitspakete unterteilt:

- Gesamtprojektleitung
- Systemaspekte und Zukunftsplanung
- Power-to-Methanol
- Sustainable Aviation Fuels
- Kreislaufwirtschaft und Reststoffnutzung
- Kohlenstoffdioxidabscheidung
- CO₂-Direktelektrolyse zu grünem Ethylen
- Produktion von Wasserstoff an einer CO₂-negativen Biogasanlage

Etwa 500 Tage bis zur Premiere

74 Laiendarsteller wirken nächstes Jahr am Freilichtspiel „Helmbrecht 2025“ mit. Die Proben starten am 14. April 2024

Der Helmbrechtsaal im Burghäuser Stadtsaalgebäude war am letzten Samstag im Februar 2024 voller Besucher. Es lag eine gewisse Spannung in der Luft. Kein Wunder, gaben doch Moritz Katzmaier und Christian Lex, Regisseur und Autor des geplanten Burghäuser Freilichtspiels „Helmbrecht 2025“ an diesem Abend offiziell die Besetzung der Rollen für das Stück bekannt. 74 Textbücher stapelten sich insgesamt auf den zwei Stühlen links und rechts neben der Bühne. 52 Rollen galt es zu besetzen. Manche Figuren in „Helmbrecht 2025“ haben Katzmaier und sein Projektteam doppelt besetzt.

Anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung der Stadt Burghausen im Jahr 1025

plant die Stadt das Freilichtspiel „Helmbrecht 2025“ als großes Event: Auf dem Bergerhof-Gelände unterhalb der Burg lassen die 74 Laiendarsteller im August 2025 die Geschichte rund um den verwegenen Bauernsohn Helmbrecht wieder aufleben. Inklusive Premiere sind elf Vorstellungen geplant.

Die Hauptrolle des Helmbrecht übernimmt der 15-jährige Sascha Boltos aus Burghausen. Der Schüler war überrascht, als ihn Regisseur Moritz Katzmaier via Online-Meeting mitteilte, dass er den Helmbrecht darstellen würde und ihm gerne am 24. Februar im Helmbrechtsaal persönlich das 110-seitige Textbuch übergeben würde. Sascha Boltos ließ sich nicht lange bitten – als letzter

trat er am Abend der Bekanntgabe unter dem Applaus der etwa 150 Besucher auf die Bühne.

Viele Talente – viele Rollen

Wer sich gegen Ende des Abends im Saal umschaute, staunte nicht schlecht: Hier stand eine kleine Sechsjährige, die sich ihr Skript unter den Arm geklemmt hatte und mit großen Augen den Trubel um sich herum bestaunte. Dort unterhielt sich ein munterer Herr im Schottenrock, der ebenfalls ein Textbuch in der Hand hielt. „Ich war total begeistert, wie viele Menschen zu unserem Schauspielworkshop gekommen sind und dann ihr schauspielerisches Talent auf der Bühne zeigten“, erzählte Moritz



Zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne: die Helmbrecht-Familie. Sascha Boltos (Mitte) schlüpft als Helmbrecht in die Rolle des brandschatzenden Bauernsohns

Katzmair. Die Auswahl sei ihm außerordentlich schwergefallen.

Insgesamt hatten sich im November und Dezember 240 Teilnehmer jeden Alters aus Burghausen, der Region sowie aus dem benachbarten Österreich vorgestellt und ihre Begeisterung für die Bühnenkunst gezeigt. Sie mussten ihr Talent in verschiedenen Improvisationsaufgaben zeigen. Und weil Moritz Katzmair so viele so gut fand, überreichte er Textbuchautor Christian Lex mehrere Ordner und bat ihn einfach, einiges umzuschreiben beziehungsweise weitere Rollen zu ergänzen.



Neugierig auf Schauspielkunst: Die sechs strahlenden Jugendlichen übernehmen in „Helmbrecht 2025“ die Rollen der Gilgenberger Dorfjugend



In feinem Zwirn führten Regisseur Moritz Katzmair und Autor Christian Lex am Abend der Rollenbekanntgabe humorvoll und unterhaltsam durch die kleine Gala



Wo, wenn nicht im Burghauser Helmbrechtsaal? Gebannt verfolgten die geladenen Gäste die Bekanntgabe der Rollenbesetzung „Helmbrecht 2025“

Jetzt geht die Arbeit richtig los

Die Proben für „Helmbrecht 2025“ starten am 14. April 2024. Am 8. August 2025 feiert das Stück Premiere. Der Ticketverkauf für die insgesamt elf Vorstellungen beginnt voraussichtlich Ende des Jahres 2024.

Wer mehr über die Besetzung des Stücks, den Zeitplan und die Aufführungstermine wissen oder sich noch als Komparsen oder Helfer einbringen will, findet unter helmbrecht2025.de alles Wissenswerte. Es lohnt sich auf alle Fälle, ein wenig auf den Seiten herum zu stöbern und zu sehen, wie dieses bemerkenswerte Projekt wächst und wächst.



Vor ihr zittern die Bauern, sie macht laufend Ärger: die Helmbrecht-Bande. Das elfköpfige Team freut sich schon jetzt auf seinen Einsatz auf der Bühne



Der Schlüssel zum Wissen: Gästeführerin Astrid Dornberger erzählt in ihren Führungen viel über das Leben auf der Burg. Ihr Schatz über Redewendungen aus der damaligen Zeit ist nahezu unerschöpflich

Wenn der Hut brennt

Seit März bietet die Burghauser Touristik wieder Führungen an. Gästeführerin Astrid Dornberger gibt einen Vorgeschmack

Frau Dornberger, alles in Butter für die anstehende Gästeführungen?

Ja klar. Ich freue mich auf die Saison 2024. In meinen Führungen erfährt man einiges von den geschwätzigen Mägden auf der Burg, beispielsweise, warum die Zofen immer Zoff gehabt haben. Von den drei Tratschweibern in der Altstadt erfährt man den Klatsch aus der Stadt. Und wir haben eine Führung, die Sprichwörtern und Redewendungen auf der Spur ist – „In aller Munde“. Für Kinder heißt die Führung „Mach' Dich aus dem Staub, bevor Du einen Denkkzettel bekommst“.

Also alles in Butter. Das bedeutet heute so viel wie: „Ist bei Dir alles in Ordnung?“. Früher hat man zerbrechliche Waren mit

geschmolzener Butter übergossen. Nach dem Abkühlen war sie dann wie eine Schutzschicht. So gingen die Waren beim Transport mit der Kutsche nicht kaputt.

Es gibt jede Menge Sprichwörter...

... stimmt. Die Fülle an Redewendungen, Weisheiten und Sprüchen ist wirklich unglaublich. Im Mittelalter haben die Menschen ihr Wissen und Ihre Erfahrungen mündlich weitergegeben. Einige haben mit der Zeit ihre Bedeutung geändert, andere sind heutzutage kaum mehr bekannt.

Haben Sie Favoriten?

Ich finde die Umschreibung von Hofdamen als „Die Holde, die Schöne, die

Edle“ besonders schön. Hofdamen wollten keine braungebrannte Haut - so was hatten Bauern. Sie wollten helle Haut mit blauen Adern – das kam damals blauem Blut gleich. Die edlen Frauen kamen unter anderem aus der Burg, wenn die Ritter trainierten. Und wenn die Damen dann über die Mauer geschaut und die Männer bewundert haben, sagten die: „Heute stehen wieder alle Blümchen hinter der Mauer“. Daraus ist heute das Mauerblümchen geworden.

Da hat sich die Bedeutung ja ziemlich gewandelt.

Das gibt es bei vielen Sprichwörtern. „Ich drück' dir die Daumen“, war früher eine Tortur, weil man den Leuten den Daumen zwischen zwei Platten gequetscht hat.

Tun sich manche Bereiche mit ihren Redewendungen besonders hervor?

Eigentlich nicht. Ob Ritter, Kleidung, Essen, Strafwesen – im Mittelalter gab es für alle Bereiche Sprüche. Ich lese viel, um mehr über den Hintergrund zu den einzelnen Redewendungen zu erfahren, und besuche Fortbildungen. Das ist doch Sprachgut, das nicht verloren gehen sollte.

„Lunte riechen“ beispielsweise kommt daher, dass die Soldaten früher immer eine griffbereite Lunte auf ihren Hüten hatten. Wer damals im Feindesgebiet eine feine Nase hatte, konnte die angezündeten Luntten erschnüffeln.

Und dann „brennt der Hut“?

Genau! So eine Lunte konnte Feuer fangen, wenn sie vorher nicht richtig gelöscht wurde. Und wer früher etwas „aus dem Hut zauberte“, holte sich eine Ersatzsehne für seinen Bogen unter seinem Hut hervor. Das war nötig, weil er zuvor „seinen Bogen überspannt“ hatte.

Auf der Burghauser Burg kann man doch bestimmt an jeder Ecke eine mittelalterliche Redewendung aufgreifen.

Klar. In den Kapellen passt „Halt die Klappe“. Früher hat eine Messe schon mal zwei, drei Stunden gedauert. Die Mönche konnten damals an der Wand Klappen hochstellen und sich dort anlehnen. Und wenn sie dann nach vorne gesackt sind, weil so eine Messe doch recht ermüdend war, knallte die Klappe gegen die Wand zurück. Alle sind aufgewacht. Bei der nächsten Messe erhielt der Mönche dann den Hinweis: „Halt‘ die Klappe!“

Auf den holprigen Wegen auf der Burg passt „Der ist von allen guten Geistern verlassen“ – ein Mensch, der viel stolpert und seinen Schutzengel verloren hat. An früheren Werkstätten passt „Alles für die Katz“. Das war ein Schmied, der seine Arbeit gemacht und den einfachen Leuten dann offengehalten hat, was sie ihm bezahlen. Haben sie ihm kein Geld gegeben, sagte er zu seiner Katze: „Das war für die Katz“.

Lebendige Geschichte

Wer an einer Gästeführung in Burghausen teilnehmen möchte, findet unter visit-burghausen.com verschiedenste Angebote: von der klassischen Burgführung über Themenführungen wie „Macht und Pracht“ – Das Leben am Herzoghof, „In aller Munde“ – Sprichwörter auf der Spur oder „Hexen, Huren, Heilige“ – Verehrung oder Verfolgung? Ob Gruppenführung oder öffentliche Führung – die Teilnehmer erleben die Geschichte der Burghauser Burg stets außergewöhnlich inszeniert.

Wenn wir gerade auf der Burg sind – hing denn schon früher „ein Leben am seidenen Faden“?

Definitiv. Sind Menschen in einer Marktgemeinde zum Tode verurteilt worden, hat man sie für die Vollstreckung vor die Stadtmauer gebracht und sie dort mit gefesselten Hände angebunden – mit einem Bindfaden. Wenn sie Glück hatten, kam der Landespfleger, der sie einsammeln sollte, so spät, dass sie sich befreien und weglaufen konnten. Das konnte schon passieren, schließlich waren die Straßen früher alles andere als gut. Dementsprechend hing ihr Leben also am seidenen Faden.

Kontakt

Burghauser Touristik GmbH
Stadtplatz 99, 84489 Burghausen
T. +49 8677 887 140
www.visit-burghausen.com

Öffnungszeiten:

Mai bis September

Mo. - Fr., 9.00 - 18.00 Uhr

Sa., 9.00 - 14.00 Uhr

Oktober bis April

Mo. - Fr., 9.00 - 17.00 Uhr

Sa., 9.00 - 14.00 Uhr

November bis März

samstags geschlossen



Historisches Pflaster. Nicht nur in der Hauptburg, sondern auf der gesamten Burganlage faszinieren die Gästeführer die Besucher immer wieder mit Anekdoten, Bräuchen und Sitten aus der Glanzzeit Burghausens

Mit Köpfchen für Klimaschutz

Stadt Burghausen konzipiert Wanderausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“

Die Schwalbe Nyel hat einen verantwortungsvollen Job: Der kleine Vogel führt durch die Wanderausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde!“. Die Stadt Burghausen und deren Klimaschutzmanagerin Verena Steiner haben die Ausstellung federführend initiiert. Sie ist vor allem für Grundschulen konzipiert und wandert ab sofort durch die Landkreise Altötting, Rottal-Inn und über die Landesgrenze in die Klima- und Energiemodellregion Oberinnviertel/Mattigtal.

„Unser Ziel ist es, das Wissen über Klima, Klimawandel und Klimaschutz an den Schulen zu verankern“, erklärt Verena Steiner bei der Ausstellungseröffnung in der Hans-Stethaimer-Schule in der Burghäuser Altstadt. Die Kinder tauchen zusammen mit der Schwalbe Nyel spielerisch ein in die Welt des Klimas, fühlen, wie sich die Erderwärmung anfühlt, lernen Klimawandelfolgen kennen und erfahren Wissenswertes über Energie, Mobilität und Ernährung.

Klimaschutz macht Spaß

Insgesamt zählt die Ausstellung dreizehn Stationen, jede Station hat eigene Inhalte und vor allem unterschiedliche pädagogische Zugänge. Es gibt beispielsweise ein Treibhauszelt, indem sich die Kinder bewegen beziehungsweise Auto, Flugzeug oder Industrie spielen dürfen. So spüren sie am eigenen Leib, wie heiß es im Zelt – oder eben auf der Erde – wird. Ein Schwerpunkt der Ausstellung sind Stationen zu Mobilität, Ernährung und Energie. Hier geht es darum, zu erfahren, was die Menschen zum Klimaschutz beitragen können und wie viel Spaß es machen kann, die Erde und ihre wertvollen Ressourcen zu schützen.

Kernstück der Ausstellung ist der Leitfaden für die Lehrkräfte. Er ermöglicht die eigenständige Führung der Klasse durch die Ausstellung. Burghausens Dritter Bürgermeister und Gymnasiallehrer Stefan Angstl begrüßte die Verankerung dieses Themas in der Grundschule: „Damit kommen die Kinder mit einem ganz anderen Vorwissen in die weiterführenden Schulen.“

Die Ausstellung wird zu 75 Prozent mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (Interreg-Programm) gefördert. Vorbild für die Wanderausstellung zum Klimaschutz war die Ausstellung „Coole Kids für prima Klima“ aus den Landkreisen Traunstein, Berchtesgaden und dem Salzburger Land. Die Rechte für die Ausstellung wurden vom Klimabündnis Oberösterreich zur Verfügung gestellt.

Anruf oder Mail genügt

Die Wanderausstellung kann ab sofort jede Schule in der Region buchen.

- Landkreis Altötting: Energie & Klimaschutzmanagement, Landratsamt Altötting, info@klima-aoe.de, T. +49 8671 502-285
- Landkreis Rottal-Inn: Regionalmanagement, Landratsamt Rottal-Inn, regionalmanagement@rottal-inn.de, T. +49 8561 20188
- Bezirk Braunau bzw. Region Oberinnviertel und Mattigtal: oberinnviertel@kem-om.at, T. +43 676 585 73 89 oder mattigtal@kem-om.at, T. +43 676 463 81 31



Grenzüberschreitendes Projekt: Initiatoren und Unterstützer aus Burghausen, Rottal-Inn, dem Oberinnviertel, dem Mattigtal und Altötting machen die Wanderausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“ möglich. Sie wird in den kommenden Monaten in den Schulen der Region Station machen

Ein Ort für Forschung und Kultur

Die Technische Universität München lädt Interessierte zu Führungen ins ehemalige Kloster Raitenhaslach ein



Das kunsthistorische Aushängeschild des TUM-Akademiezentrums: der Festsaal. Wer hier unter den Deckenfresken von Johann Martin Heigl an einer Tagung teilnimmt, erlebt eine einmalige Atmosphäre

Von hochrangigen Forschern und Wissenschaftlern bis hin zu beeindruckenden Persönlichkeiten des kulturellen und öffentlichen Lebens in Deutschland: Im Akademiezentrum Raitenhaslach der Technischen Universität München (TUM) vor den Toren Burghausens fanden im Jahr 2023 mehr als 200 Veranstaltungen, Seminare und Klausuren statt, bei denen die Gastgeber Teilnehmer, Dozenten und Referenten aus aller Welt begrüßten. So tagten unter anderem internationale Forscher aus den Bereichen der KI-Technologie und der Medizinforschung rund um Covid.

Doch nicht nur im Jahr 2023 war das ehemalige Zisterzienserkloster ein Treffpunkt für internationale Forscher und renommierte Referenten: Regelmäßig finden Klausurtagungen von Gleichstel-

lungs- und Diversity-Akteuren in dem Akademiezentrum statt. Mehr als 100 beginnende Doktoranden der TUM besuchen jeden Monat im Zuge ihres Auftaktseminars das frühere Kloster und bereiten sich in zahlreichen Workshops auf ihre anstehende Dissertation vor.

Ein Umfeld, das Veranstaltungen das passende Flair gibt

Neben Professoren, Doktoranden und Studierenden der TUM lädt auch die Stadt Burghausen zu kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Lesungen, Yoga-Retreats, Salongesprächen und vielem mehr ins Akademiezentrum ein. Zuletzt hatte Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern,

Charlotte Knobloch, in der geschichtsträchtigen und prachtvollen Aula major begrüßt. Sie hielt einen faszinierenden Vortrag über ihre Kindheit während des Zeitalters des Nationalsozialismus und das deutsche Judentum in der Gegenwart.

Wer das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Zisterzienserkloster selbst einmal besichtigen und näher kennenlernen möchte, hat in diesem Jahr gleich zweimal die Gelegenheit dazu. Das Team des TUM-Akademie-zentrums lädt Interessierte zu einer einstündigen öffentlichen Führung durch die Räume ein.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Akademiezentrum eine ideale Heimat schaffen konnten, um an einem inspirierenden Ort Wissenschaft weiter zu denken und um zusätzlich auch bedeutenden Veranstaltungen aus dem öffentlichen und kulturellen Leben einen optimalen Rahmen zu bieten.“

Albert Berger, Kanzler TUM

Termin Führungen

**Donnerstag, 25.07.2024,
18:30 - 19:30 Uhr**

**Mittwoch, 20.11.2024,
18:30 - 19:30 Uhr**

Anmeldung unter:
raitenhaslach@tum.de
Kosten: 12 Euro pro Person
Gästeführerin: Julia Oberhaizinger

Mensch und Medien

Die vhs Burghausen-Burgkirchen lädt ab April 2024 zu Vorträgen rund um das Thema Medienkompetenz ein



Spricht in Burghausen über die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie: Professorin Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing am Starnberger See

In den vergangenen zwölf Monaten hat die vhs Burghausen-Burgkirchen Interessierten dutzende Vorträge zum Thema „Politische Bildung“ angeboten. Jetzt richtet sie den Fokus auf Medienkompetenz: Informationen kritisch

bewerten, Quellen überprüfen und zwischen Fakten und Meinung unterscheiden. „Die Möglichkeit, in Diskussionen mit Experten zu treten und unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen, trägt zur Entwicklung einer

informierten Bürgerschaft bei“, sagt Julia Grekova, Geschäftsführerin der vhs Burghausen-Burgkirchen.

Für ihre Vortragsreihe „Mensch und Medien“ ist es Grekova gelungen, hochkarätige Referenten zu gewinnen: unter anderem Professorin Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, und Marc Stegherr, Lehrbeauftragter für südslawische Landeskunde an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Die namhaften Experten greifen aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen im Bereich Medien, freie Presse sowie soziale Medien und die damit verbundenen Folgen auf. Für den Herbst 2024 plant die vhs Burghausen-Burgkirchen zu der Reihe „Mensch und Medien“ weitere Vorträge. Beginn der Vorträge ist jeweils um 19 Uhr im Bürgerhaus, der Eintritt ist frei.

Frühjahr- und Sommerreihe Medienkompetenz

Bürgerhaus, jeweils 19:00 – 21:00 Uhr



Di. 16.04.2024

Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie

Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing am Starnberger See

Die vorhandenen Institutionen und Regelungen der Verfassung allein genügen nicht, damit freiheitliche Demokratie funktioniert. Die Demokratie basiert auch darauf, dass ihre Bürgerschaft sich möglichst frei von Manipulationen informieren und sich eine Meinung bilden kann. Die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten verbreitern zwar das Meinungsspektrum und wirken sich damit positiv auf die Meinungsvielfalt aus. Gleichzeitig ermöglichen sie aber auch die gezielte Verbreitung von Desinformationen und unterlaufen damit nicht zuletzt das Vertrauen in die Politik. Ursula Münch zeigt in ihrem Vortrag auf, wie diese Mechanismen wirken und warum sie eine Gefahr für unsere Demokratie darstellen.



Di. 07.05.2024

Der Krieg wird am Rechner entschieden – Jugoslawien, Russland, Ukraine und der hybride Krieg um das freie Europa

Dr. Marc Stegherr, Lehrbeauftragter für südslawische Landeskunde und Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

In den Jugoslawien-Kriegen der 1990er Jahre spielten die Fernsehbilder eine große Rolle in der öffentlichen Debatte über Recht und Unrecht. Im Ukraine-Krieg sind es die sozialen Medien, mit deren Hilfe die verfeindeten Seiten versuchen, Entwicklungen zu beeinflussen. Die Methoden, die Influencer sowie reichweitenstarke Plattformen benutzen, reichen von der simplen, einseitigen Darstellung bis zur perfiden Manipulation. Die Ziele, die erreicht werden sollen, sind grundiert von neuen politischen Ideologien bis hin zu weitreichenden geopolitischen Interessen. Beides birgt die Gefahr, Westeuropas Demokratien beträchtlich zu schwächen. Marc Stegherr beleuchtet und diskutiert wichtige Faktoren und Akteure dieses hybriden Krieges der Ideen und Interessen.

Di. 18.06.2024

Digitaler Autoritarismus am Beispiel rechter Influencer auf YouTube

Sandra Rokahr (M.A.), promoviert an der Universität Passau über rechte Influencer auf YouTube. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. Antisemitismus, Rechtsextremismus und Verschwörungsideologie.

Rechte Influencer kaschieren antidemokratische und menschenfeindliche Ideologie als Lifestyle-Angebot. Sie tarnen sich als Seelsorger für traditionensorientierte Teenager, als patriotischer Imker oder esoterisch-spirituelle Wahrheitsprediger. Sie benutzen die Emotionalität der Menschen, um sie manipulativ für sich zu gewinnen. Sandra Rokahr erläutert in ihrem Vortrag, was digitale Propaganda so attraktiv macht, wie sich rechtspopulistische Persuasionstricks und die Funktionsweisen sozialer Medien bedingen und was ihnen entgegengesetzt werden kann.

Di. 25.06.2024

Der neue „kalte Krieg der Medien“ – wie soziale Medien und Fake News die europäische Politik verändern

Dr. Marc Stegherr, Lehrbeauftragter für südslawische Landeskunde und Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Im Jahr 2014, auf dem Höhepunkt der ersten Ukraine-Krise, gingen Kommentatoren davon aus, die Welt stünde am Rande eines Weltkriegs – so wie vor etwa 100 Jahren: Die politische Entwicklung, aber noch mehr die Verschärfung des medialen Diskurses, würde an die aggressive Polemik am Vorabend des Ersten Weltkriegs erinnern. In den vergangenen zehn Jahren ist eine polemische Aufladung der politischen und medialen Sphäre zu beobachten, die mit Ereignissen wie der Flüchtlings- und Ukraine-Krise zu tun hat, ihrer teils radikal gegensätzlichen Interpretation in West- und Osteuropa, aber auch mit der klaren Instrumentalisierung dieser Ereignisse für innenpolitische und andere Ziele. Der Referent stellt dar, wie diese Entwicklung des medialen Diskurses fast eine Art neuen „kalten Krieg der Medien“ ausgelöst hat, zwischen West- und Osteuropa, aber auch innerhalb europäischer Staaten.

Jetzt bewerben!



Die Stadt Burghausen sucht zum nächstmöglichen Termin eine

**Leitung der
Abteilung
Finanzen (m/w/d)**

**Bautechniker
Fachrichtung
Tiefbau (m/w/d)**

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre online-Bewerbung an bewerbungen@burghausen.de.



Nähere Informationen unter burghausen.de/stellenausschreibung.

Für Fragen steht Ihnen Frau Werner unter +49 8677/887-206 gerne zur Verfügung.

Wenige Klicks, viele Infos

Burghauser können städtischen Solarkataster nutzen, um Rentabilität einer PV- oder Solarthermie-Anlage zu prüfen

Die Klickzahlen sprechen für sich: Mehr als 4.500 Burghauser haben den Solarkataster der Stadt Burghausen unter www.burghausen-solar.de bereits besucht (Stand: 30. Januar 2024). „Wir freuen uns darüber, dass schon so viele Immobilieneigentümer das Angebot genutzt haben“, sagt Verena Steiner, Klimaschutzmanagerin der Stadt Burghausen. Je mehr Burghauser sich erkundigten, ob sich eine PV- oder Solarthermie-Anlage auf ihrem Hausdach lohne und sie dann montieren ließen, desto nachhaltiger werde Burghausen. Allein im Dezember 2023 und Januar 2024 tummelten sich rund 1.180 Personen auf den Seiten des Solarkatasters.

Seit Mai 2023 stellt die Stadt mit dem Solarkataster Interessierten online das entsprechende Werkzeug für die Berechnung der Rentabilität einer

PV- oder Solarthermie-Anlage zur Verfügung. Dafür müssen sie nur www.burghausen-solar.de aufrufen, ihren Wohnort eingeben und ihr Gebäude anklicken. Nach einigen Aussagen zum Gebäudetyp, der Anzahl der Bewohner sowie der Absicht, ob die erzeugte Energie selbst genutzt oder komplett ins Netz eingespeist werden soll, zeigt der Solarkataster kostenlos alle wissenswerten Informationen rund um eine potenzielle Anlage.

Ausgeschlossen vom Burghauser Solarkataster ist derzeit noch der überwiegende Teil der Altstadt, da er unter Ensemble- und Denkmalschutz steht. Die Stadt erstellt momentan ein Kommunales Denkmalschutzkonzept (KDK) mit dem Aspekt PV-Anlagen im Ensemblebereich und an denkmalgeschützten Gebäuden.



Nachhaltige Energiegewinnung: PV-Anlagen schützen das Klima und sind ein bedeutender Teil der Energiewende

Energetisch fit für die Zukunft

Initiative der Stadt Burghausen „Kostenlose Energieberatung daheim“ läuft Ende April 2024 aus



Das Trio hinter der Initiative: (v.li.) Erster Bürgermeister Florian Schneider, Energieexperte Thomas Wagner und Sarah Freudlsperger, Leiterin Umweltamt

Die optimale Einstellung der Heizung, undichte Haustüren und Fenster. Das

waren unter anderem die Themen, auf die Thomas Wagner immer wieder gestoßen ist. Der Energieexperte besucht seit April 2023 auf Wunsch Burghauser Bürger zu Hause, um sie in puncto Energie sparen zu beraten. Die Stadt Burghausen hatte das entsprechende Programm „Kostenlose Energieberatung daheim“ für zwölf Monate aufgelegt. Am 30. April 2024 endet das Angebot.

Knapp 150 Haushalte (Stand: Feb. 2024) haben die Gelegenheit genutzt, um sich zu möglichen Energieeinsparpotenzialen beraten zu lassen. Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider

zieht angesichts der großen Nachfrage zufrieden Bilanz: „Es ist schön zu sehen, dass unsere Bürger das Angebot so angenommen haben. Es zeigt, dass sich alle Gedanken um Energie und Klima machen und sich energetisch für die Zukunft fit machen wollen“.

Wer sich ab Mai 2024 zum Thema Energie beraten lassen will, kann das bei der städtischen Energieberatung tun: montags von 09:00 bis 12:00 Uhr im Rathaus beziehungsweise 16:00 bis 18:00 Uhr im Bürgerhaus. Weitere Informationen finden Interessierte unter Dienstleistungen von A-Z auf www.burghausen.de.



Ob jung oder alt,
ob Burghauser oder
Tourist – wer am Stadt-
plan-Projekt mitwirken
will, kann sich jederzeit
melden.

Prachtvoll gekleidet verrät das Herzogpaar Jakobäa von Baden und Wilhelm IV - alias Marlene und Stephan Lindhuber - vor der Kamera seinen Lieblingsort auf der Burghauser Burg

Machen Sie Burghausen lebendig

1000 Jahre Burghausen im Jahr 2025: Seien Sie unser Star und stellen ihren Lieblingsort in der Stadt vor

Für ihr 1000-jähriges Bestehen im Jahr 2025 hat sich die Stadt Burghausen etwas Besonderes einfallen lassen: Sie möchte einen digitalen Stadtplan erstellen, der von den Eindrücken, Erlebnissen, Geschichten und Anekdoten der Einwohner Burghausens oder auswärtigen Liebhabern der Stadt lebt.

Der digitale Stadtplan wird mit Videos und Interviews bestückt, die an den Burghauser Orten entstehen, die für den oder die Einwohner etwas Besonderes darstellen. Auch Fotos oder historische Bilder mit informativen Texten kann der digitale Stadtplan enthalten. Einen großen Teil der Beiträge will die Stadt im Laufe dieses Jahres erstellen. Am 1. Januar 2025 wird der digitale Stadtplan unter 1000.burghausen.de online gehen und dann weiter kontinuierlich wachsen.

Erlebnisreiche Momente zum Teilen

Um die Vielfalt an besonderen Orten, Ereignissen und Erlebnissen in Burghausens digitalem Stadtplan zu zeigen, sucht die Stadt Einwohner, die gerne

über ihre Stadt erzählen beziehungsweise über das, was sie mit Burghausen verbindet. Egal, ob Jung und Alt, Kultur- oder Sportbegeisterte, ob Naturliebhaber oder Shopping-Fan – sicherlich kann sich jeder an einen Moment in Burghausen erinnern, der interessant, wissenschaftlich oder unterhaltsam für jedermann ist.

„Das kann ein Ort wie das Kloster Raitenhaslach sein oder vielleicht eine bestimmte Straßenkreuzung, die einen nachhaltig an ein Ereignis erinnert“, erklärt Alexandra Königseder, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Stadt Burghausen. Es können Rückblicke auf vergangene Zeiten sein, auf alte Gebäude oder Ereignisse, an die sich der Protagonist gerne erinnert. „Oder ein Moment, der Burghausen aus Sicht der Erzähler besonders prägt“. Die Teilnehmenden können auch Wünsche und Visionen für die Zukunft anbringen.

Burghausen in all seinen Facetten

„Helfen Sie uns, all das zu zeigen, was Burghausen seit vielen Jahren so einzig-

artig macht“, bittet Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider. „Lassen Sie uns gemeinsam Burghausen lebendig machen in all seinen Facetten – von Burghausen-Liebhabern für Burghausen-Liebhaber“.

Burghauser Geschichten

Wer Interesse hat, einen Beitrag zum digitalen Stadtplan Burghausens zu leisten, kann sich gerne per Mail unter oeffentlichkeitsarbeit@burghausen.de melden. Bitte geben Sie in der Mail Ihren Namen an sowie – in Stichworten – das Ereignis oder die Anekdote, über die Sie erzählen möchten. Interessierte können sich auch telefonisch unter +49 8677 887-158 melden. Im zweiten Schritt vereinbart das Team der Öffentlichkeitsarbeit Stadt Burghausen einen Termin vor Ort, an dem ein professionelles Filmteam gemeinsam mit Ihnen Ihr Video erstellt.

Zeitgemäße Angebote

Der Campus Burghausen lockt seine Studenten aus vielfältigen Gründen. Drei Porträts

Seit dem Jahr 2016 bietet die Hochschule Rosenheim mit dem Campus Burghausen ein umfangreiches Studienangebot in der Stadt an der Salzach. Längst gilt der Ableger als wichtigste Bildungseinrichtung Südostoberbayerns mit optimalen Studienbedingungen und einer intensiven Verbindung von Theo-

rie und Praxis – und das alles in unmittelbarer Nachbarschaft internationaler Konzerne aus der chemischen Industrie.

Ob Chemieingenieurwesen, Chemotchnik, Umwelt- und Wasserstofftechnologie oder Betriebswirtschaftslehre: Das vielfältige und bedarfsgerechte

Studienangebot des Campus ist modular konzipiert, interdisziplinär geprägt und lockt kontinuierlich mehr und mehr Studenten aus der ganzen Welt nach Burghausen. Drei Studierende erzählen, warum sie sich für ein Studium am Campus in Burghausen entschieden haben und hier so zufrieden sind.

„Ein familiärer Ort, den ich sehr schätze“

Alina Schoppmeyer schätzt am Campus Burghausen den engen Kontakt zu den Dozenten



Fühlt sich am Campus Burghausen extrem wohl: Alina Schoppmeyer. Die Studentin absolviert derzeit den Master-Studiengang in Wasserstofftechnologie

Lange muss Alina Schoppmeyer nicht überlegen: „Wenn ich nochmal die Wahl hätte, würde ich wieder nach Burghausen zum Studieren gehen“. Die 23-Jährige hat im Jahr 2019 ihr Abitur am Maria-Ward-Gymnasium in Altötting absolviert und saß nur vier Monate später am Campus Burghausen in den Vorlesungen des Studiengangs Chemieingenieurwesen. Seit Mai 2023 hat sie den Bachelor in der Tasche.

Jetzt zählt sie zu den 143 Studierenden, die sich im vergangenen Herbst für den Master-Studiengang Wasserstofftechnologie am Campus immatrikuliert haben. „Wasserstoff ist eine Zukunftstechnologie und wichtig für die Energiewende. Das fasziniert mich“, begründet Alina Schoppmeyer ihre Wahl. Die Vorlesungen des Master-Studiengangs sind auf Englisch, ein Teil ihrer Kommilitonen schaltet sich online

aus dem Ausland zu. „Die kenne ich tatsächlich gar nicht“, erzählt die Studentin amüsiert.

Attraktives Angebot an Studiengängen

„Bei der Wahl meines Studienortes war es mir wichtig, dass ich wegen meines Hobbys und der Kosten in der Nähe meines Wohnorts bleiben kann“, erklärt Alina Schoppmeyer, die in Altötting lebt und beim TSV Neuötting Basketball im Damen-Team spielt. „Außerdem trainiere ich beim TSV eine U12-Mannschaft, was mir großen Spaß macht“. Als sie sich 2019 zum Studium entschied, sei der Campus ziemlich neu gewesen, „aber ich fand das Angebot und die Studiengänge attraktiv“, betont Alina Schoppmeyer.

Sie ist davon überzeugt, dass es nur wenige Hochschulen in Deutschland gibt, an denen die Studierenden so engen Kontakt zu den Dozenten haben wie in Burghausen. „Sie kennen einen und engagieren sich“. Man könne sich immer, wenn man eine Frage habe, per Mail bei ihnen melden. „Selbst Treffen sind möglich, wenn man für das eine oder andere nochmal eine Erklärung braucht“, ergänzt die Studentin. „Der Campus Burghausen ist ein sehr familiärer Ort. Das schätze ich wirklich sehr“.

„Ein interessantes Thema für die Bachelor-Arbeit: die Einkaufsstadt Burghausen“

Fred Sigl nimmt aus seinem Bachelor-Studium in Betriebswirtschaftslehre am Campus Burghausen viel mit

Es war ein Aufsteller des Campus Burghausen, der Fred Sigl zum Studium nach Burghausen gelockt hat. „Ich habe den in Oberndorf gesehen und nachdem ich in Salzburg meine Matura gemacht habe, habe ich mir gedacht, warum nicht in Burghausen studieren?“, erzählt der 22-Jährige.



Von Salzburg nach Burghausen: *BWL-Student Fred Sigl schloss seine Matura in Salzburg ab. Dann zog es ihn zum Studium in die Salzachstadt*

Im September 2020 startete Fred Sigl am Campus den Bachelor-Studiengang BWL: während der Corona-Zeit online, ab Mitte des dritten Semesters vor Ort. Schmunzelnd blickt er auf den Studienanfang zurück: „Im ersten Semester stand gleich Buchführung auf dem Stundenplan, das hat mich erst einmal erschlagen“. Aber er habe alle Prüfungen bestanden. Jetzt ist er im siebten Semester und muss nur noch seine Bachelor-Arbeit schreiben.

Am Campus Burghausen schätzt Fred Sigl den Aufbau des Studiums: „Wir haben in kleinen Gruppen studiert“. Toll seien die Exkursionen zu Unternehmen in der Region gewesen. „Da konnten wir sehen, wie es in der Praxis läuft“. Sein Praxis-Semester hat Fred Sigl, der im Trimmelkam lebt, in der Unternehmens-

kommunikation von InfraServ Gendorf gemacht. „Das war spannend, da habe ich viel mitgenommen“.

Für seine Bachelor-Arbeit hat sich Fred Sigl mit der „Einkaufsstadt Burghausen“ beschäftigt: „Ich wollte herausfinden, was sich die Menschen hier wünschen und was sie brauchen“. Dafür befragte er unter anderem Passanten in der Alt- und Neustadt.

Nach dem Abschluss des Bachelors möchte Fred Sigl einen Master-Studiengang anhängen. Dann steht der Abschied vom Campus Burghausen an, denn „eventuell gehe ich dafür nach Rosenheim oder Salzburg“. Rückblickend fügt er hinzu, „aber in der Zeit am Campus habe ich extrem viel gelernt“.

„Optimal für Berufstätige – optimal für meine Lebenssituation“

Christian Haas nutzt am Campus das Angebot eines berufsbegleitenden Studiums

Auf der Strecke zwischen Ingolstadt und Burghausen kennt Christian Haas in der Zwischenzeit jeden Meter: Der 49-jährige gebürtige Burghauser lebt in Ingolstadt, absolviert aber derzeit den berufsbegleitenden Masterstudiengang Circular Economy (Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsmanagement). „Die Lehrveranstaltungen finden online und in Blockseminaren am Wochenende in Präsenz statt“, erzählt Christian Haas. Deshalb fahre er regelmäßig Richtung Heimat. „Natürlich besuche ich auch immer meine Mutter, die in Mehring lebt“, ergänzt er.

Vor drei Jahren hat Christian Haas beschlossen, auf sein Studium zum Diplom-Kaufmann in Regensburg noch einen Masterstudiengang draufzusatteln. Seit 2002 arbeitet er als Controller in Ingolstadt. „Da ist das Thema Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsmanage-

ment für mich spannend. Die Möglichkeit, berufsbegleitend in Burghausen zu studieren, ist für meine Lebenssituation perfekt“, sagt Christian Haas im Hinblick auf die Wahl des Studienortes.

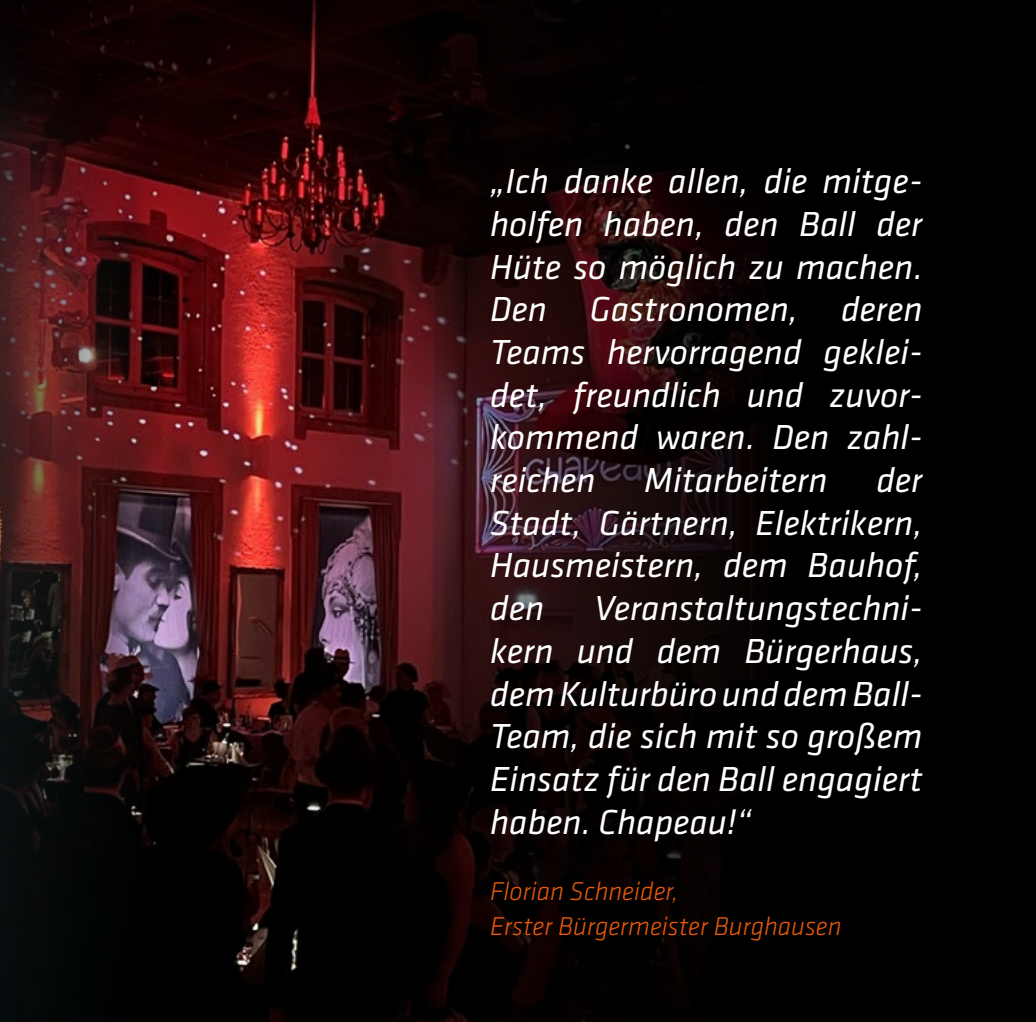
Zum einen komme er aus Burghausen. Zum anderen biete der Studiengang eine Menge: Von technischen bis hin zu betriebswirtschaftlichen Inhalten sei alles dabei. Das Team der Professoren sei toll. „Toll ist auch die große Varianz – Kommilitonen aus verschiedensten Arbeitsbereichen, aus kleinen und großen Betrieben“.

Nächstes Semester schließt Christian Haas seinen Masterstudiengang ab. Bis dahin fährt er weiter regelmäßig zwischen Ingolstadt und Burghausen hin und her. „Und in der Zeit genieße ich Burghausen. Ich bin begeistert, wie sich die Stadt in den vergangenen Jahrzehnten

entwickelt hat“, betont Christian Haas, der im Jahr 1995 aus Burghausen weggezogen ist. Vor allem die Neustadt rund um das Bürgerhaus habe sich durch die Landesgartenschau 2004 toll entwickelt. Auch die weiteren Neuerungen findet der Diplom-Kaufmann gut: „Der Campus Burghausen passt da richtig gut rein“.



Schätzt das Angebot für Berufstätige: *Mal in Burghausen, mal online - Christian Haas schließt bald den berufsbegleitenden Masterstudiengang Circular Economy ab*



„Ich danke allen, die mitgeholfen haben, den Ball der Hüte so möglich zu machen. Den Gastronomen, deren Teams hervorragend gekleidet, freundlich und zuvorkommend waren. Den zahlreichen Mitarbeitern der Stadt, Gärtnern, Elektrikern, Hausmeistern, dem Bauhof, den Veranstaltungstechnikern und dem Bürgerhaus, dem Kulturbüro und dem Ball-Team, die sich mit so großem Einsatz für den Ball engagiert haben. Chapeau!“

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen

Chapeau! Schön war's

Stadt Burghausen feiert den ersten „Ball der Hüte“. 1.200 bestens behütete Gäste genießen einen wunderbaren Abend

Die Abendrobe war edel, die Kopfbedeckung zumeist ebenso: Am Samstag, 3. Februar 2024, herrschte im Burghausener Stadtsaalgebäude eine einzigartige Atmosphäre. Der erste „Chapeau! Ball der Hüte“ stand an und etwa 1.200 Gäste erschienen top gestylt, um nach drei Jahren endlich wieder auf einem Ball zu feiern.

Ein Hut, ein Ball, ein Ereignis für Jung und Alt

Über den roten Teppich ging es in das phantastisch dekorierte Stadtsaalgebäude. Verschiedene Bars mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Themen erwarteten die Besucher, kulinarisch war der Ball ebenso vielfältig wie künstlerisch gelungen. Von klassischen Elementen, sagenhaften Tanzeinlagen über Solokünstler, Wahr-

sagerei, einer italienischen Sixtiesband bis zum glamourösen Odeon Tanzorchester im großen Saal war für jeden Ballgast etwas dabei.

„Wir haben das bewährte Konzept des Valentinsballs weiterentwickelt und mit dem Thema Hut ein spielerisches und für alle Altersklassen verbindendes Element hinzugefügt“, beschreibt Erster Bürgermeister Florian Schneider auch stellvertretend für seine Frau Sabina Schneider-Reisinger sowie Heidi und Franz Kamhuber, die die künstlerische Leitung des Balls innehaben, das Konzept hinter dem Burghausener Stadtballe. Zudem haben die Verantwortlichen die klassische Balltradition musikalisch, künstlerisch und visuell auf fünf Bühnen und drei Tanzflächen erweitert. „Der Chapeau-Ball ist Burg-

hausens neues Gesellschaftsereignis für Jung und Alt“, ist Erster Bürgermeister Florian Schneider überzeugt.

Der Ball 2024 war nahezu ausverkauft, alle Räume im Stadtsaalgebäude waren zu jeder Zeit gut besucht. „Ich finde, es wurde sehr viel geboten für das Geld. Die Flanierkarte hat 30 Euro gekostet und das Programm umfasste ein Amusement von 19 bis vier Uhr morgens mit viel Live-Musik und herausragenden DJs“, resümierte das Stadtoberhaupt. Sein Fazit: „Der Ball der Hüte ist rundum gelungen. Jetzt wünschen wir uns nur noch etwas mehr jüngere Besucher“. Zukünftige soll jeder Ball der Stadt diesen besonderen Ganz und Charme versprühen. „Und jetzt freuen Sie sich auf den Ball der Hüte 2025. Er wird sicher kommen!“



Ein riesengroßer roter Zylinder zierte den Stadt-
saal während des Balls. Das rote Licht verlieh dem
Saal sein besonderes Ambiente



Für sein Windrad gab es viel Lob: Mit kreativem
Geschick verwies dieser Ballgast auf das umstrittene
Windpark-Projekt im Altöttinger Forst



Klassisch in Frack und Zylinder: Bürgermeister
Florian Schneider hatte seinen Hut mit einer Zeich-
nung der Burgkulisse verziert



Pretty in rot und pink: Die blumigen Hüte der vier Damen ließen an warme Frühlingstage und Sonnen-
schein denken



Blumen statt Bärenfell: Diese Hüte waren min-
destens so imposant wie die Bärenfellmützen der
Wachen am Londoner Buckingham Palast



Gelungen Premiere: Ballorganisatorinnen Sabina
Schneider-Reisinger (re.) und Melanie Schwab
stoßen mit Florian Schneider auf den Abend an



Skaband statt Räuberbande: Der Helmbrechtsaal
verwandelte sich beim Ball der Hüte ins Kabinett
der Metamorphosen



Heißes Programm, eiskalter Genuss: Die Drinks
und Cocktails ließen sich die Ballbesucher gerne
mit Eis servieren



Stimmgewaltige Künstlerin mit Zöpfchen Die nigerianische Bluessängerin Justina Lee Brown spielt bei ihren Auftritten oft Musik mit afrikanischen und karibischen Einflüsse. Zu ihrem Facettenreichtum zählt auch Gospel und Soul



Virtuose mit gelber Krawatte: Der legendäre Bassist Ron Carter trat in Burghausen mit seinem „Foursight“ Quartet auf



Wenn die Finger über die Tasten fliegen, ist der italienische Pianist Simone Locarni bei der Arbeit. Er gewann den Nachwuchs-Jazzpreis



Zurück zu bekannter Größe. Die 53. Internationale Jazzwoche in Burghausen wurde von der Szene und der Fachpresse als voller Erfolg gefeiert. Insgesamt verkaufte der Veranstalter, die IG Jazz, in diesem Jahr mehr als 7.000 Karten

Fantastische Statements

Die 53. Internationale Jazzwoche in Burghausen überzeugte Künstler und Publikum gleichermaßen

Mehr als 7.000 verkaufte Karten, etwa 60 ehrenamtliche Helfer, Musiker, die nach ihren Konzerten vor Rührung Tränen in den Augen haben: Die 53. Auflage der Internationalen Jazzwoche machte Burghausen eine Woche lang zum absoluten Zentrum der internationalen Jazzszene. Als eines der ältesten europäischen Jazzfeste lockte die IG Jazz in diesem Jahr jede Menge Stars an die Salzach, unter anderem das Musikerkollektiv Black Lives, die Bluessängerin Justina Lee Brown und der Schweizer Posaunist Samuel Blaser mit seinem Projekt „Routes“.

Ein absoluter Höhepunkt war das Konzert des 86-jährigen Amerikaners Ron Carter, der schon in allen großen Konzertsälen weltweit sein Publikum begeistert hat. Ron Carter ist an mehr als 2.200 Alben beteiligt und damit der Bassist in der Geschichte des Jazz, der am häufigsten aufgenommen wurde. In Burghausen stand Ron Carter am Ende seines Auftritts gerührt vor dem Mikrofon und wischte sich einige Tränen aus dem Gesicht.

Ob Ron Carter oder all die anderen Künstler – sie haben Burghausen im

Jahr 2024 eine Woche lang eine einmalige Atmosphäre verliehen, von der die meisten Konzertbesucher sicherlich in vielen Jahren noch schwärmen werden. Sie faszinierten mit kubanischem Feeling, mit ausdruckstarkem Spiel, mit Klängen, die unter die Haut gingen. Nigeria, Kuba, Jamaika – in nahezu jeden Winkel der Erde entführten die Künstler ihre Fans.

Die 53. Jazzwoche war ein voller Erfolg – und Burghausen beweist ein weiteres Mal, dass die Stadt für den Jazz und seine Künstler lebt.



Mittendrin, nicht nur dabei: Das Joe Webb Trio faszinierte das Publikum im Jazzkeller



Der Skandinavier Benjamin Gisl Einarsson unterhielt die Jazzfans mit den Klängen seiner Posaune



Happy in der Masse: D.K. Harrell spielte beim Blues-Nachmittag und genoss den Auftritt sichtlich

Große Liebe für Historisches

*Eine Vereinsgründung mit nachhaltigem Effekt für Burghausen:
Vor 125 Jahren eröffnete das Stadtmuseum*



Trutzige Mauern. Das Stadtmuseum empfängt seine Gäste im Herzen der Hauptburg und entführt sie auf vielfältige und erlebnisreiche Weise in die Vergangenheit Burghausens

Vor 125 Jahren, am 23. März 1899, fanden sich 20 Burghäuser Bürger zusammen, um den Stadtmuseums- und Altertumsverein Burghausen zu gründen. Diesen engagierten Bürgern verdankt Burghausen das Stadtmuseum in der Burghäuser Hauptburg – heute ein bei Jung und Alt überaus beliebtes Geschichtsmuseum von überregionaler Bedeutung. Der Heimatverein Burghausen setzt die Tradition des Stadtmuseums- und Altertumsvereins bis heute fort.

Wie kam es überhaupt zur Gründung des Stadtmuseums? Ende des 19. Jahrhunderts war Burghausen politisch und wirtschaftlich zur unbedeutenden und verarmten Kleinstadt abgesunken. Aus dieser Notlage heraus begannen die Stadtführung und der 1885 gegründete Verschönerungsverein, für Burghausen als noch unberührten Fremdenverkehrsart zu werben. Sie priesen das romantische Salzachtal, das historische Stadtbild, die klimatischen Vorzüge („das bayerische Meran“) und vor allem



Einblicke in die Anfänge. Das Burghäuser Stadtmuseum ist mehrfach umgezogen und hat sich stetig weiterentwickelt



Historie und Hightech. Vor allem die jungen Besucher des Stadtmuseums haben jede Menge Spaß an den interaktiven Stationen

die mittelalterliche Herzogsburg in der Werbung an.

Die imposante Anlage stand nach dem Abzug der Garnison im Jahr 1891 leer. Ein drohender Verkauf der Burg an privat ließ sich gerade noch verhindern. Fünf Jahre später wurde die Hauptburg grundlegend restauriert und auf dem Palas eine Aussichtsplattform errichtet, die einen beeindruckenden Ausblick ermöglicht.

Bemerkenswerte Sammlung

Das Ziel des im März 1899 gegründeten Stadtmuseums- und Altertumsverein Burghausen war es, erhaltenswerte Gegenstände zu sammeln und sie in einem Museum in der Hauptburg öffentlich zugänglich zu machen. Am 11. Juni 1899 war es so weit: Mehr als 100 Objekte hatten die Burghäuser gespendet und das Stadtmuseum eröffnete eine Ausstellung in der Torwartstube der Hauptburg. Kurz zuvor hatte auch die staatliche Gemäldegalerie im Dürnitztrakt ihre Türen geöffnet.

Damit erhielt die Hauptburg nach der militärischen Nutzung durch die Garnison eine neue Bestimmung. Die Museen trugen dazu bei, die historische Burganlage zu erhalten und mit kulturellem Leben zu erfüllen.

In den Jahren 1899 bis 1901 leitete Joseph Halder, Hauptmann a. D., das Museum. Ihm folgte für 27 Jahre der Lehrer Karl Stechele, der nicht nur „Altertümer“, sondern auch Stadtansichten zeitgenössischer Künstler sammelte. Noch heute gehören diese Bilder aus der Zeit von 1900 bis 1910 zum wichtigsten Bestand des Stadtmuseums. Für seine außergewöhnlichen Leistungen erhielt Karl Stechele die Ehrenbürgerwürde der Stadt.



Farbenprächtig, aussagestark. Im Burghauser Stadtmuseum ist jedes Ausstellungsobjekt und jede Information anschaulich in Szene gesetzt

Das Museum zog zunächst in die gotische Halle im Erdgeschoss des Palas. 1907 fand es seinen heutigen Platz in der Kemenate. Sein Sammlungsbestand wurde unter den nachfolgenden Museumsleitern Anton Asböck, Josef Pfenigmann, Josef und Christine Schneider sowie Eva Gilch stetig erweitert.

Markenzeichen: Interaktive Stationen

Die umfangreichen Sammlungen des Museums bieten einen eindrucksvollen

Überblick über die Jahrhunderte alte Geschichte, die Kunst und die Kultur Burghausens und seiner Umgebung. Seit dem Jahr 2016 zeigt sich das Stadtmuseum in neuer Gestaltung: Sein Markenzeichen sind die zahlreichen interaktiven Stationen, die den interessierten Besuchern auf unterhaltsame Weise in die spannende und überraschende Welt des Burgenlebens im Spätmittelalter und die Burghauser Stadt- und Kunstgeschichte einführen.

Von echten Rittern und alten Welten

Zum 125-jährigen Jubiläum des Stadtmuseums und Heimatvereins Burghausen haben sich die Museumsverantwortlichen ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen

bis 03.11.2024, Stadtmuseum

Der Wöhrsee – mehr als nur ein Badesee

Die neue Sonderausstellung des Stadtmuseums

25.04.2024, 19:30 Uhr, Helmbrechtsaal

„Die Politik des Reiches wird in diesem Rathaussaal immer ihre selbstverständliche Beachtung finden.“

Burghausens Bürgermeister August Fischer (1930-1945) und der Nationalsozialismus

03.05.2024, 16:00 – 17:00 Uhr, Audimax des Campus Burghausen

Zu Helmbrechts Zeiten – Wie war die Welt vor 750 Jahren?

Robin von Taeuffenbach M.A., Vorlesung der KinderUni Burghausen für Kinder von 9-12 Jahren

Eine Kooperation mit der vhs Burghausen-Burgkirchen (Anmeldung unter www.vhs-burghausen.de)

09.05.2024, Burg

Familientag auf der Burg - Kooperation mit der Bayerischen Schlösserverwaltung

In der Mittelalter-Dauerausstellung im Erdgeschoss des Stadtmuseums ist ein echter Ritter zu Gast! Von 13:00 – 16:00 Uhr können Kinder und alle interessierten Besucher den offenen Aktionsstand besuchen. Über die Welt der Ritter gibt es dort viel zu entdecken, unser Experte freut sich auf zahlreiche neugierige Fragen. Einmal ein richtiges Schwert oder einen Ritterhelm in die Hand nehmen? Kein Problem - hier gibt es Mittelalter zum Anfassen!

19.05.2024, Stadtmuseum

Internationaler Museumstag

Zum Internationalen Museumstag haben alle Besucher im Stadtmuseum freien Eintritt!

Für ein faires Miteinander

Das FairTicket ermöglicht finanzschwachen Bürgern ab März 2024 mehr soziale und kulturelle Teilhabe

Ob für kulturelle Veranstaltungen oder im Freizeitsektor, für Bildung, Sport, Gesundheit und Mobilität oder für Behördenleistungen – finanziell schwächere Bürger, die ein Burghauser FairTicket vorlegen können, erhalten seit März 2024 in vielen Bereichen Vergünstigungen. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Stadtrat im September 2023. „Mit der Einführung des FairTickets im März 2024 tragen wir dazu bei, bestehende soziale Ungleichheit zu mindern und finanziell schwache Burghauser Bürger mehr soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen“, betont Burghausens Sozialreferentin Sabine Bachmeier.

Das FairTicket können alle Einwohner ab sechs Jahren beantragen, die Bürgergeld, Grundsicherung, Wohngeld, Kinderzuschlag sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bafög beziehen. Der Antrag erfolgt online unter www.burghausen.de/fairticket, ein gültiger Leistungsbescheid muss dem Antrag beigelegt werden. Hilfestellung für den Antrag bieten die Mitarbeiter im Haus der Familie und im Sozialamt.

Nachlässe für verschiedenste Veranstaltungen und Bereiche

„Mit dem FairTicket der Stadt erhalten die Besitzer vergünstigten Zugang zum reichhaltigen Programm des Kulturbüros“, informiert Erster Bürgermeister Florian Schneider. Zahlreiche Kulturveranstalter wie das Cabaret Burghausen, die Kleinkunstkooperative, die Herzogstadt und die IG Jazz gewähren Ermäßigungen. Das Stadtmuseum und Fotomuseum lassen sich mit dem FairTicket kostenfrei besichtigen.

Im Freizeitbereich finden Inhaber des FairTickets ebenfalls Vergünstigungen: Die Stadtbibliothek schenkt die Jahres-

gebühr, die Bäder Burghausen bieten ermäßigte Eintritte, in der Musikschule kann zum halben Beitrag musiziert werden. Im Freizeitheim dürfen sich Kinder ab sechs Jahren mit dem FairTicket einen Kreativpass abholen, der zu dem bunten Freizeitangebot vor Ort einlädt.

Der SV Wacker bietet eine Ermäßigung auf den jährlichen Mitgliederbeitrag, das Familienreferat unterstützt in Kooperation mit der Kindersportschule bei Kinderschwimmkursen, die DAV-Sektion Burghausen hält eine kostenfreie Teilnahme an Kinder- und Jugendgruppen für Vereinsmitglieder bereit.

Wer sich weiterbilden will, kann ebenfalls vom FairTicket profitieren, denn die vhs Burghausen-Burgkirchen bietet eine Ermäßigung von 25 Prozent auf Kurse mit einer Laufzeit von mehr als fünf Kurstagen. Interessante Veranstaltungen bietet auch der Bund Naturschutz und der AWO Ortsverein zum ermäßigten Preis. Rund um die Bereiche

Mobilität und Gesundheit sowie bei anfallenden Behördenleistungen wie die Ausstellung von Ausweisdokumenten reduziert das FairTicket die Kosten. „Mit dem FairTicket hält die Stadt Burghausen ein Instrument bereit, das soziale Gerechtigkeit und ein faires Miteinander fördert“, betont Erster Bürgermeister Florian Schneider.

Infos und Anmeldung:
www.burghausen.de/fairticket

Hilfestellung für die Anmeldung und Ansprechpartner:

Haus der Familie
Prießnitzstr. 1
hausderfamilie@burghausen.de
+49 8677 887-580

Sozialamt Burghausen
Stadtplatz 112, Raum E 02
sozialamt@burghausen.de
+49 8677 887-152



Idee erfolgreich und schnell umgesetzt: Seit März 2024 bietet die Stadt Burghausen das FairTicket. Im September 2023 hatte der Burghauser Stadtrat dem Projekt zugestimmt



Bergauf, bergab: Je nach Können brettern die Gleichgewichtskünstler im Burghauser Skatepark an der Berghamer Straße steile Rampen hoch und runter oder vielleicht doch lieber eher die sanft geneigten Hindernisse

Auf den Spuren legendärer Skater

„Tony Hawk Pro Skater“: Kult- Videospiele gibt Rahmen für offiziellen Start des Skateparks vor

In den späten 1990er und den frühen 2000er Jahren faszinierte das Videospiele „Tony Hawk Pro Skater“ eine komplette Gamer-Generation mit seinem Mix aus Skateboard-Kultur, einem fantastischen Soundtrack und der Spielidee. Jetzt bildet das Kult-Videospiel den Rahmen für die offizielle Eröffnung des

Burghauser Skateparks am Samstagnachmittag, 13. April 2024. Von 15 bis 19 Uhr herrscht am Skatepark an der Berghamer Straße Ausnahmezustand: Neben cooler Musik, BBQ und einem vielfältigen Getränkeangebot haben die Gäste mit ihren Boards die Möglichkeit, an verschiedenen Challenges teilzuneh-

men und kleine Preise zu gewinnen, beispielsweise für den höchsten Ollie (Sprung). Um 16 Uhr eröffnet die Stadt Burghausen den Skatepark dann offiziell. Skater und Besucher, die um 19 Uhr noch nicht genug hat, kann noch zur After Party ins Jugendzentrum gehen und dort weiter feiern.



Krokodil mit Krone oder Märchenwesen in Jubelpose? Das Schattenbild des Skaters weckt Fantasie



Fliegender Skater: Manche verwegenen Kunststücke lassen den Atem der Zuschauer stocken



Cooler Meeting mit Brett: Fachsimpeln an der Bahn gehört für viele Skater dazu

Magnet für Gartenliebhaber

Vor 20 Jahren richtete Burghausen die Landesgartenschau aus. Ein wahrlich guter Grund ausgiebig zu feiern



Ein Blütenparadies in weiß, gelb, pink und rot: 2004 präsentierte sich der Burghauser Stadtpark beeindruckend farbenprächtigt

Es war ein besonderer Tag: Am 23. April 2004 öffnete die Landesgartenschau Burghausen nach drei Jahren Vorbereitungszeit ihre Tore für die Besucher. Zur Eröffnung reiste der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber extra aus München an. Die Veranstaltung entwi-

ckelte sich während der insgesamt 164 Tage zu einem wahren Magneten für Blumen- und Gartenliebhaber.

Das 20-jährige Jubiläum der Gartenschau, die bis heute nachhaltig Spuren in Burghausen hinterlassen hat, ist für die Stadt im Frühjahr Anlass, auf die Entstehung, Durchführung und die Nachhaltigkeit einer der erfolgreichsten bayerischen Landesgartenschauen zurückzublicken.

Eine Einladung für die gesamte Bevölkerung

Am Dienstag, 23. April 2024, lassen Altbürgermeister Hans Steindl und der damalige Geschäftsführer der Gartenschau, Werner Lechner, im Bürgerhaus ab 19 Uhr das bunte Treiben während

des Events, die heutige Nutzung einiger Stätten sowie einige Anekdoten Revue passieren. Bei der Feier mit dabei sind Planer, ausführende Unternehmen und die ehrenamtlichen Gruppen, die damals mit beteiligt waren. Die Stadt lädt alle Bürger ein, dieses gelungene Projekt gemeinsam zu feiern. Feinschmecker können den Burghauser Wein, dessen Anbau die Gartenschau initiierte, an diesem Abend verkosten. Der Eintritt ist frei.

Das ganze Jahr über finden in Burghausen kleine Aktionen anlässlich des 20. Geburtstags der Landesgartenschau statt, die im Jahr 2004 am 3. Oktober endete. Am 3. Oktober 2024 beschließt deshalb ein Bürgerfest im Stadtpark die Feierlichkeiten zum Jubiläum der Landesgartenschau.



Amtskette aus Blüten: Zur Eröffnung der Burghauser Landesgartenschau 2004 zierte ein Blütenkranz den damaligen Bürgermeister Hans Steindl (li.). Der frühere Ministerpräsident Edmund Stoiber (re.) lobte vor 20 Jahren die gelungene Gartenschau

Klimafreundlicher Flitzer für alle

Die Energieversorgung Burghausen startete im März 2024 ein Carsharing-Modell mit einem E-Auto



Heimatstation Altstadt: Das Sharing-Fahrzeug steht in der Altstadt zum Abholen bereit

Die großen Städte wie Berlin, Hamburg und München machen es vor: Hier finden sich schon seit geraumer Zeit jede Menge Carsharing-Modelle. Wer einmal die Woche ein Auto für den Großeinkauf braucht oder einen Ausflug in die Umgebung mit seiner Familie plant, mietet sich via App mit ein paar Klicks stundenweise ein Auto, holt es ab und düst los.

Der Wunsch klimafreundlich und flexibel unterwegs zu sein, treibt auch zahlreiche Menschen in Burghausen und der Umgebung um. Die Energieversorgung Burghausen (EBG), eine Beteiligung der Stadt Burghausen und der Energie Südbayern, bietet seit März 2024 auch in Burghausen ein Carsharing-Modell an: Autofahrer, die ein Fahrzeug für eine oder mehrere Stunden oder vielleicht auch für mehrere Tage brauchen, können einen BMW i3 buchen. Das Elektroauto hat - je nach Fahrweise - eine Reichweite von etwa 280 Kilometern. Über die kostenlose MOQO-App lässt sich das E-Auto direkt buchen.

Mit 100 Prozent Ökostrom unterwegs

Momentan hat der BMW seinen Standort vor dem Maria-Ward-Kindergarten in der Zaglau 90. Geladen wird es an der Ladesäule mit 100-prozentigem Ökostrom. Eine gebuchte Stunde kos-

ten 7,90 € inklusive 20 Kilometer. Wer das Fahrzeug lieber gleich den ganzen Tag nutzen will, muss 69,90 € inklusive 200 Kilometern bezahlen.

Erfreut sich das Angebot einer guten Nachfrage, „wird es sicher nicht das einzige Sharing-Fahrzeug in Burghausen bleiben“, sagt Erster Bürgermeister Florian Schneider. Schon jetzt haben Autofahrer bei der Stadt Burghausen angeregt, nicht nur in der Altstadt, sondern auch in der Neustadt in zentraler Lage fix ein Sharing-E-Auto zu positionieren. Tanja Erb, Geschäftsführerin der Energie Südbayern, betont, „dass Burghausen in allen Bereichen von Energie und Mobilität immer nachhaltiger wird – so wird die Energienutzung und -versorgung in Zukunft aussehen“.

Weitere Informationen zum Sharing-Auto der EBG finden Sie unter www.energieversorgung-burghausen.de

Strecke erweitert

Rufbus fährt nun auch über Bergham und Marienberg bis nach Unterhadermark. Einsatzzeiten von Montag bis Samstag

Seit Sommer 2022 fährt der Rufbus zwischen Mehring und Burghausen. Seit Anfang 2024 pendelt der Bus zudem in die Burghäuser Gemeindeteile Bergham, Silmoning, Stadl, Marienberg, Unter- und Oberhadermark, Raitenhaslach, Scheuerhof und Moosbrunn. Nachdem die Regierung von Oberbayern den Fahrplan genehmigt hat, verkehrt der Rufbus auf der Route fast stündlich montags bis samstags zwischen 8:20 und 18:50 Uhr.

Burghäuser, Mehringer oder Moosbrunner, die den Rufbus nutzen möchten, teilen ihren Fahrtwunsch 30 Minuten vor der jeweiligen Abfahrt des Busses am ZOB unter T. +49 8677 988 686 mit. Für Fahrten nach 16 Uhr geben die Fahrgäste bis spätestens 16 Uhr Bescheid. Wer mehr zu den Standorten der Haltestellen und die Ticketpreise wissen will, findet unter www.burghausen.de/mobilitaet weitere Informationen.



Orange Tafel als Blickfang: Wo diese Schilder stehen, lässt sich der Rufbus bestellen

Temperamentvolle Tage

Moderne Musik, Film, Kunst und Gespräche: Das Burghauser Festival „Look into the future“ findet zum sechsten Mal statt

Liebhaber von hochkarätigen internationalen Musikern und Künstlern kommen in Burghausen von Donnerstag, 16. Mai, bis Sonntag, 19. Mai 2024, in den Genuss besonderer Veranstaltungen: In diesen vier Tagen findet das Festival „Look into the future 6“ im Ankersaal am Stadtplatz und im ehemaligen Kloster Raitenhaslach statt. Die künstlerischen Leiter Cornelius Claudio Kreusch und Johannes Tonio Kreusch haben für Festival-Fans ein Programm zusammengestellt, das Raum bietet für besondere Veranstaltungen jenseits der Konventionen und inspiriert von verschiedensten kulturellen Strömungen.

Die ersten Töne des Festivals erklingen am Donnerstag, 16. Mai, in der beeindruckenden Aula major des Klosters Raitenhaslach. Nach der Eröffnung spielt Pianist und Artist in residence Steffen Schleiermacher John Cage's „Sonatas and Interludes“ für ein präpariertes Klavier. Nicolas Humbert und Marc Parisotto laden unterdessen mit der Klanginstallation „Cut up the border“ im Projektraum des Burghauser Rathauses ein, sich auf neue Klang-Remixes von Avantgarde-Jazz-Ikonen einzulassen.

Von Tanz bis improvisierte Musik

Spannungs- und facettenreiche Tanzkunst präsentiert die spanische Flamenco-Tänzerin Leonor Leal am Freitagabend im Ankersaal. Zuvor kann das interessierte Publikum den Science-Fiction-Stummfilm „Algol. Tragödie der Macht“ aus den 1920er Jahren im Ankersaal verfolgen. Der bekannte Jazz-, Rock- und Theatermusiker Claus Boeser-Ferrari vertont den Film und begleitet ihn live.

Das Ensemble Avantgarde, das am Samstag im Ankersaal auftritt, ist eine Vereinigung Leipziger Musiker, die sich

der Aufführung der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts widmet und seit seiner Gründung unter der künstlerischen Leitung von Steffen Schleiermacher arbeitet.

Samira Spiegel tritt ebenfalls beim „Look into the future“-Festival auf: Die erst 20-jährige beeindruckt mit ihrer Doppelbegabung - als fabelhafte Pianistin und herausragende Geigerin, die auf beiden Instrumenten gleichermaßen brilliert. Eine Loop-Station ermöglicht ihr, beide Instrumente gleichzeitig zu spielen. Sie ist am Sonntag, 19. Mai, ab elf Uhr im Kloster Raitenhaslach zu hören.

Ein Doppelkonzert zum Abschluss

Stephan Micus und Fred Frith machen den Abschluss des Burghauser „Look into the future 6“: Die beiden Musiker sind in einem außergewöhnlichen Doppelkonzert zu erleben. Der ECM-Künstler Stephan Micus ist einer der wichtigsten Vertreter der improvisierten Musik, die sich in der Schnittmenge von historischen Instrumenten verschiedener Kulturen und Jazz bewegen. Fred Frith - Improvisator, Komponist und Multi-Instrumentalist - war Gründer der Artrock-Band Henry Cow, spielte aber auch mit so unterschiedlichen Musiker-Persönlichkeiten wie John Zorn, Mike Old-



Lady in schwarz und rot. Samira Spiegel gilt als Ausnahmebegabung und verzaubert ihr Publikum als Pianistin und Geigerin

field und den Free-Jazz-Musikern Peter Kowald, Sonny Sharrock und Peter Brötzmann.

Das diesjährige Programm finden Musik- und Tanzfans unter lookintothe-future.burghausen.de. Tickets - auch Festivalpässe - gibt es bei allen reservix-Vorverkaufsstellen oder online unter burghausen.reservix.de, im Bürgerhaus Burghausen und der Burghauser Touristik sowie an der Abendkasse. Veranstalter des „Look into the future 6“-Festivals ist das Kulturbüro der Stadt Burghausen.



Neue Perspektiven eröffnet Pianist Stefan Schleiermacher seinen Zuhörern mit einem Werk von John Cage für ein präpariertes Klavier

Im Anschluss an alle Veranstaltungen findet ein Künstlergespräch statt.

Am Sonntag, 19. Mai, findet ab 17 Uhr eine Coffee-/Teatime im Gartenstöckl des Klosters Raitenhaslach statt, zu der jeder gerne vorbeischaun kann.



Ein Knistern liegt in der Luft, wenn die spanische Flamenco-Tänzerin Leonore Leal ihre spannungs- und facettenreiche Tanzkunst präsentiert

Materialspeicher von morgen

Die Burghauser Wohnbau schafft in der Stadt Wohnraum - und schreibt dabei Nachhaltigkeit groß

„Wohnen, Leben, Wohlfühlen“. Wenn Markus Huber über die Burghauser Wohnbau GmbH (BuWoG) spricht, greift der Geschäftsführer der 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Stadt Burghausen diese Wörter immer wieder auf. „Wir schaffen nicht nur guten und günstigen Wohnraum, wir nehmen unseren Auftrag sehr ernst“, schildert Markus Huber.

Ob ressourcenschonende und energiesparende Bauweise, ob Flächenverbrauch oder einfaches Bauen, „das sind alles Aspekte, die uns wichtig sind, sobald wir ein neues Projekt planen. Wir wollen, dass die Menschen hier in Burghausen idealen Wohnraum finden. Wohnraum gehört zum Leben. Dann kann man sich auch wohlfühlen und gut aufwachsen“, beschreibt der BuWoG-Geschäftsführer.

Unter diesen Aspekten hat das Unternehmen in den Jahren 2019 bis 2022 unter anderem 90 Mietwohnungen an der Immanuel-Kant- und der Burgkirchner Straße errichtet. Das Wohnanlagenpro-

jekt an der Burgkirchner Straße war im Frühsommer 2022 bezugsfertig. „Es ist das erste Mehrfamilienhaus in der Stadt, das komplett ohne fossile Brennstoffe auskommt“, betont Markus Huber. Eine PV-Anlage auf dem Dach mit 100 kWp, Batteriespeicher mit einer Kapazität von 64 kWh sowie drei Luft-Wärme-Pumpen in Kaskade versorgen die Bewohner mit ausreichend Strom und Wärme.

„Als Gesellschaft können wir es uns nicht leisten, weiterhin unsere Ressourcen so zu verschwenden wie bisher.“

*Markus Huber, Geschäftsführer
Burghauser Wohnbau Gesellschaft*

Die beiden Projekte stehen für BuWoG-Geschäftsführer Markus Huber stellvertretend für die Philosophie des Unternehmens: „Wir sehen künftige Wohnhäuser als Materialspeicher von morgen. Das erfordert soweit wie möglich den Lebenszyklus der Gebäude in

den Mittelpunkt aller Überlegungen zu stellen: sortenrein zu bauen, den Rückbau, das Recycling und die Wiederverwendbarkeit der Materialien in die Planungen mit einzubeziehen.“ Wichtig sei auch zu prüfen, ob nicht manches weggelassen werden könnte. Markus Huber denkt dabei beispielsweise an Be- und Entlüftungsanlagen oder an PKW-Stellplätze in einer Tiefgarage.

Ganz in diesem nachhaltigen Sinne entstehen bis Ende des Jahres 2026/Anfang 2027 etwa 40 neue Wohnungen: Auf zwei Grundstücken mit einer Größe von jeweils circa 2.000 Quadratmeter Fläche plant die BuWoG vier Wohngebäude zu errichten. Die Wohneinheiten eignen sich für Jung und Alt, für Familien und Alleinstehende. Die geplanten Häuser verbrauchen wenig Grund und verzeichnen deshalb eine gute Flächeneffizienz. Die Gebäude sind als nachhaltige und ressourcenschonende Holzhäuser angedacht, die nach dem Standard „Gold“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) entstehen sollen.



Bau mit Vorbildcharakter: Die Gebäude der BuWoG an der Burgkirchner Straße kommen ganz ohne fossile Brennstoffe aus

Burghauser Brotfest

Am Samstag, 13. April 2024, dreht sich am Stadtplatz alles rund um knuspriges Brot

Von Hand gebacken, mit Herz genossen. Nach Herzenslust können Besucher beim ersten Burghauser Brotfest am Stadtplatz und im Stadtsaal Brot verkosten, Brotteig machen und im Holzofen selbst backen. Mit dabei sind Traditionsbäcker aus dem Entdeckerviertel wie Michael Zagler. Der Naturbäcker gilt als Poet unter den Bäckern und wird einige literarische Kostproben zum Besten geben.

Brot-Sommelière Viktoria Hönegger lädt zur Brotverkostung ein. Die Ausstellung „Korn und Mehl“ im Stadtsaal, ein „Getreidelehrpfad“, Vorträge im Helmbrechtsaal, Aussteller rund ums Brot, ein Kinderprogramm und unterhaltsame Musik komplettieren das Brotfest. Das Fest findet von 10 bis 18 Uhr statt. Weitere Infos unter visit-burghausen.com.



Knusprig und voller Korn. Das Burghauser Brotfest bringt seine Besucher auf den Geschmack



Sammeln für gute Zwecke: Auf der Burg erklangen 2023 unter anderem jede Menge Blasinstrumente

Music for Peace

Das Benefiz-Straßenmusik-Fest startet am Sonntag, 21. April 2024, zum zweiten Mal

Zahlreiche Bands, Musikgruppen und Solokünstler sammeln bei „Music for Peace“, dem Burghauser Benefiz-Straßenmusik-Festival, wieder Spenden für bayerische Kinderhilfsorganisationen. Am Sonntag, 21. April, spielen und singen sie von 12 bis 18 Uhr auf der Burg, in der Altstadt und den Einkaufsstrassen der Neustadt auf. An diesem Tag

haben auch die Burghauser Geschäfte von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Bei schlechtem Wetter findet das Festival am Sonntag, 16. Juni, statt. Im Jahr 2023 sind etwa 50 Musikgruppen, Bands und Solokünstler aufgetreten, circa 8.000 Besucher spendeten 12.000 Euro. Die Stadt Burghausen rundete die Summe auf 15.000 Euro auf.

Klostermarkt

Ein kulinarisches und besinnliches Erlebnis in Raitenhaslach am 27. und 28. April 2024

Es duftet nach Lavendel, ein Hauch Basilikum liegt in der Luft, Apfelminze mischt sich darunter: Der Klostermarkt in Raitenhaslach im Garten des ehemaligen Zisterzienserklosters kommt dem Paradies ganz nahe. 26 Klöster aus vier Ländern und Werkstätten mit klösterlicher Tradition bieten an diesem Wochenende ihre Erzeugnisse aus eigener Herstellung an.

Da gibt es Vieles zum Probieren, da macht sich Genuss breit.

Vorträge über Heilkräuter, Führungen durch die Pfarrkirche und den Prälatenstock, schwungvolle Musik und ein buntes Kinderprogramm machen den Klostermarkt zu einem perfekten Ausflugsziel. Weitere Informationen unter visit-burghausen.com



Ein Meer von Kräutern und Blumen. Der Klostermarkt bietet vieles zum Entdecken und Probieren

Fast unzählbare Legion

*Das Pöpst*system von K6unstlerin Lea Dräger untersucht patriarchale Machtverh6altnisse und Strukturen und vieles mehr*

Der Produktionsweg ist klar strukturiert und prozesshaft, die Themen folgen dem Fortgang der Zeit, sind unvorhersehbar, wendungsreich und unersch6oplich: Anfangs als Serie von „1.000 6konomischen P6apsten“ konzipiert, sind mittlerweile mehr als 8.000 briefmarkengro6e Portraits entstanden,

die K6unstlerin Lea Dräger unter dem Titel „6konomische P6apst*“ zusammenfasst. Draegers P6apst*system ist ein Laboratorium. Als schier unz6ahlbare Legion spielen die Figuren mit Kategorien und Identit6aten, widersetzen sich bin6aren Einteilungen, und hebeln diese am Ende aus.

Alle Infos zu den Ausstellungen finden Sie online unter: kunst.burghausen.de

Lea Dräger -
6konomische P6apst*

Ausstellungszeitraum
07.04. - 16.06.2024

6ffnungszeiten
Mi. bis Fr. 14:00 - 18:00 Uhr
Sa., So., Feiertag 10:00 - 18:00 Uhr

Ort
Studienkirche St. Josef

Christopher Thomas -
Bittersweet

Ausstellungszeitraum

09.03. - 19.05.2024

Öffnungszeiten

Mo. bis So.,

feiertags 10:00 -18:00 Uhr

Ort

Haus der Fotografie



Ein Gefühl des Glücklichseins

Der Fotograf Christopher Thomas entführt die Betrachter seines Projekts „Bittersweet“ in traumhafte Szenerien

Christopher Thomas, Münchner Fotograf, vor allem für seine Städteportraits und Arbeiten zu den Oberammergauer Passionsspielen bekannt, zeigt in seinem Langzeitprojekt „BITTERSWEET“ Aufnahmen, die in den vergangenen zwanzig Jahren auf mehreren Kontinenten entstanden sind.

Der 63-jährige Münchner Künstler präsentiert in filmisch anmutenden Fotografien vielfältige Symbole, die ihn an seine Kindheit und an ein Gefühl des Glücklichseins, der Spontanität und der Unmittelbarkeit erinnern: Karussells, Zuckerwatte, Riesenräder, Kaugummi-automaten.

Eingebettet in rurale und urbane Landschaften verführen die Bilder des Künstlers den Betrachter in traumhafte Szenerien einzutauchen. Dahinter lauert jedoch die Angst vor dem Verlust der Glückseligkeit und die Konfrontation mit der unbestreitbaren Macht der Vergänglichkeit.



Schlicht und farbenfroh: Die Fassade des Erweiterungsbaus der Hans-Kammerer-Schule ist mit ihrem Farbenspiel aus weiß, rot, orange und gelb vor den weißen Platten ein wahrer Hingucker

Ein Ort zum Lernen und Spielen

Fünfstöckiger Erweiterungsbau der Hans-Kammerer-Schule nach zwei Jahren fertig gestellt

Es war viel los in den vergangenen zwei Jahren in der Burghauser Mozartstraße: Immer wieder fuhren schwer beladene Lkws mit Baumaterialien vor der Hans-Kammerer-Schule vor, über Monate hinweg war jede Menge Baulärm zu hören, ein Transportlift brachte PV-Module aufs Dach. Jetzt kehrt in der Mozartstraße wieder deutlich mehr Ruhe ein: Der fünfstöckige Erweiterungsbau der Hans-Kammerer-Schule ist nach etwa 24 Monaten Bauzeit termingerecht fertig gestellt. Das moderne und großzügige Gebäude beherbergt verschiedene Klassenzimmer, Multifunktions- und Aufenthaltsräume.

In den vergangenen Jahren sind die Schülerzahlen in der Hans-Kammerer-Schule an der Mozartstraße kontinuierlich gestiegen. Aktuell besuchen 305 Buben und Mädchen die Grundschule. Damit ausreichend Räume für die Klassen vorhanden sind, entschied sich der Stadtrat für den Bau des fünfstöckigen Gebäudes. Darüber hinaus benötigt die Grundschule ab dem Schuljahr 2026/27 weitere Räume, da ab diesem Zeitpunkt alle Kinder einen Anspruch auf eine offene Ganztagsbetreuung haben. „In den Osterferien zieht dann als erstes die Pestalozzi-Schule in den Neubau ein. Die Kinder waren bisher in der

Hans-Stethaimer-Schule in der Burghauser Altstadt zu Hause“, informiert Burghausens Geschäftsstellenleiter Werner Lechner, der den Erweiterungsbauprojekt als Projektleiter gemanagt hat.

Erweiterungsbauprojekt schlägt mit 13,6 Millionen Euro Kosten zu Buche

„Es gab keinen nennenswerten Verzögerungen, wir sind genau im Zeitplan geblieben“, bilanziert er zufrieden. Am 19. April 2022 fand der Spatenstich für das umfangreiche Projekt an der Mozartstraße statt. Neun Monate später verbauten die Handwerker bereits



Das Projekt im Überblick

Mit der Fertigstellung der Hans-Kammerer-Schule im Jahr 2024 schließt die Stadt Burghausen erfolgreich die Baumaßnahmen eines ihrer beiden großen Schulprojekte ab.

- Ca. 24 Monate Bauzeit
- Fünf Etagen
- Ein großzügiger Pausenhof mit Kletterparcours
- Neue Heimat für zwei Schulen: die Hans-Kammerer-Schule und die Pestalozzi-Schule

Modern, großzügig, freundlich: Die technisch bestens ausgerüsteten Klassenzimmer im Erweiterungsbau bieten eine ansprechende Lernatmosphäre

die Deckenplatten in dem Gebäude. Im November 2023 waren die Arbeiten an dem Erweiterungsbau schon in weiten Teilen abgeschlossen, nur an der Außenfassade waren sie noch im Gange. Zu gleichen Zeit fuhren die ersten Lieferwägen vor, um unter anderem die Einbauschränke und weiteres Mobiliar für die Klassenzimmer zu liefern.

Ein größerer Pausenhof und ein Kletterparcours für die Schüler

Insgesamt kostete der Bau des Gebäudes inklusive Einrichtung 13,3 Millionen Euro. Ursprünglich waren 9,9 Millionen

Euro veranschlagt, „aber nachdem der Stadtrat im Jahr 2023 beschlossen hat, dass der Erweiterungsbau ein zusätzliches Stockwerk erhält, ist es zu den enormen Baupreissteigerungen natürlich auch insgesamt etwas teurer geworden“, erklärt Projektleiter Werner Lechner. Nicht enthalten in der Summe sind die Kosten für den Kletterparcours sowie die Vergrößerung des Pausenhofs. Burghausens Erster Bürgermeister Florian Schneider blickt bereits ein wenig voraus: „Dank dem großzügigen Erweiterungsbau sollte die Hans-Kammerer-Schule in den nächsten Jahren keine Platzprobleme mehr haben“.

„Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus haben wir ein großes Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler der Hans-Kammer- und der Pestalozzi-Schule haben jetzt ein tolles Umfeld, in dem sie bestens lernen, spielen und toben können.“

Florian Schneider,
Erster Bürgermeister Burghausen



Die Entstehung des Erdgeschosses. Bereits kurze Zeit nach dem Spatenstich im April 2022 gewann der Erweiterungsbau schnell an Höhe



Im Herbst 2023 hingen noch Schutzplanen an der Außenfassade des Gebäudes. Inzwischen erledigen die Handwerker nur noch Restarbeiten



Gerüst für Klettermaxe: Wer mag, kann sich in der Pause oder vor dem Unterricht auf das grüne Klettergerüst wagen



Ein Juwel mit fast 500-jähriger Geschichte: Im Zuge der Bauarbeiten wird die ursprüngliche Fassade der Hans-Stethaimer-Schule gegenüber der Pfarrkirche St. Jakob so weit machbar wieder hergestellt

Akribie als Basis für Erfolg

Nach Pfingsten starten die Baumaßnahmen an der Hans-Stethaimer-Schule. Eine Herausforderung besonderer Art

Seit fast 500 Jahren hat das Gebäude der Hans-Stethaimer-Schule am Burghauser Stadtplatz seinen Platz. Das ehemalige Stadthaus der niederbayerischen Herzöge ist im Kern teilweise noch spätgotisch, die barocke Fassade entstand wohl um 1700. Generationen von Kindern haben hier ihre Grundschulzeit absolviert und gegenüber der Pfarrkirche St. Jakob lesen, rechnen und schreiben gelernt. In einigen Wochen jedoch ziehen die 1.- bis 4.-Klässler der Hans-Stethaimer-Schule vorübergehend auf die Burg um. Das großzügige Gebäude der Hausnummer Burg 27b, der so genannte Haberkasten, beherbergt die Grundschüler dann für etwa zwei Jahre.

Nach jahrelanger, aufwendiger Planung stehen jetzt die Restaurations- und Sanierungsarbeiten an der Hans-Stethaimer-Schule an, deren letzter großer Umbau 1929/30 stattgefunden hatte. „Eine bauhistorische Untersuchung, eine umfangreiches Raumbuch, Musterproben für Putz und Fensteroberflächen, den Fokus auf dem Denkmalcharakter – das geht nicht so von heute auf morgen“, fasst Manfred Winkler, Burghausens Stadtbaumeister, die Gründe für die lange Vorlaufzeit zusammen. Immer mal wieder seien an dem Gebäude inklusive seiner beiden Rückgebäude kleine Renovierungsarbeiten oder notwendige Brandschutzmaßnahmen vor-

genommen worden. „Jetzt aber haben wir versucht, möglichst viel heraus zu kitzeln, wie es früher war. Wir historisieren nicht, sondern übersetzen neu“, ergänzt Manfred Winkler.

Am Stadtplatz wird es rund um die Hausnummer 36 eng

Anfang Juni 2024 rücken an der Hans-Stethaimer-Schule die ersten Baufahrzeuge an. „Nach Pfingsten richten wir die Baustelle ein“, informiert der Stadtbaumeister. Bereits im Mai, voraussichtlich am 6., wird die Baustraße für die Baustelle Hans-Stethaimer-Schule eingerichtet. Entlang des

Schulgebäudes einschließlich dem Laden um die Ecke sichert ein Bauzaun die Baustelle. Er steht etwa in der Mitte der Straße, die zur Messerzeile führt. Entlang der Kirche St. Jakob entsteht ein vier Meter breiter Streifen, den die Anwohner mit ihren Fahrzeugen nutzen können. Bei Bedarf wird der Verkehr mit Ampelschaltung geregelt. „Die Straße ist so breit, dass sie ein Feuerwehrfahrzeug mit 3,50 Meter Breite oder ein Rettungswagen befahren kann“, erklärte Martin Hinterwinkler, Leiter des Burghauser Ordnungsamtes auf der Informationsveranstaltung für die Anlieger. Auch Umzugs- oder Lieferwagen könnten die Straße passieren.

„Ich bin stolz darauf, dass wir dank unserer Akribie und dem großen Fachwissen unserer Partner das Gebäude der Hans-Stethaimer-Schule in vielen Details originalgetreu sanieren, revitalisieren und vor allem denkmalgerecht modernisieren können. Ich freue mich auf die Umsetzung.“

Manfred Winkler,
Stadtbaumeister Burghausen

In und am Gebäude der Hans-Stethaimer-Schule geben sich die Handwerker unterdessen in den kommenden 24 Monaten die Türen in die Hand: „Brandschutz-technische und energetische Sanierung, statische Ertüchtigung, Restaurierung und Modernisierung, Revitalisierung – in diesem Projekt steckt alles drinnen“, beschreibt Stadtbaumeister Manfred Winkler. Monatelang haben sich die Beteiligten mit alten Dokumenten und Bildern auseinandergesetzt, um sich möglichst nah an den Originalbau aus dem Jahr 1929 heranzutasten und herausarbeiten. „Wir rekonstruieren unter anderem die Putzgliederung und die Fensterteilung“, zählt er auf.

Ein Beispiel: Wer heute an der Ecke zum Stadtplatz steht und links vom Pfeiferl-Buben nach oben schaut, sieht drei zugemauerte Fensterflächen. „Die Erkerfenster machen wir wieder auf. Früher gab es dort auch eine Türe, die wir als Blindtüre wiederherstellen“, erzählt der Stadtbaumeister begeistert. Auch an die Fassaden der sogenannten Bürgerhäuser, die die Mittagsbetreuung und die Mensa der Schule beherbergen, und an denen man vorbeigeht, wenn man den Weg zur Burg hinaufsteigt, machen sich die Bautrupps ran. „Bei dem lila angestrichenen Gebäude wird ein geschwungener Giebel den derzeitigen geraden ersetzen. Die Belichtung wird verbessert und die

Originalfassaden sollen anhand historischer Bilder wieder hergestellt werden.“

Kopfzerbrechen hat den Planern vor allem die gewünschte Barrierefreiheit im Gebäude bereitet. Schließlich, betont Manfred Winkler, könne man nicht so einfach in die historische Gestaltung des Hauses eingreifen. Inzwischen steht fest, dass der Aufzug im inneren Lichthof eingebaut wird. Letzterer ist über den Zugang neben dem Laden erreichbar. „Mit dem Lift sind dann alle Hauptgeschosse in dem Gebäude erreichbar. Die Zwischengeschosse lassen sich allerdings nicht barrierefrei erschließen“, ergänzt er. Das werde organisatorisch geregelt.

14 Millionen Euro Kosten

Der Fokus auf den Denkmalcharakter, Baustoffe, die für historische Bauten geeignet sind, gezielte Maßnahmen für Heizung und Elektroinstallation. Kurz gesagt, die Restaurierung und Sanierung der Hans-Stethaimer-Schule beschert einerseits Lehrern und Schülern eine hochmoderne Schule, die über eine Ausstattung verfügt, die absoluter Beststandard wird. „Und andererseits gewinnt der Stadtplatz rund um die Pfarrkirche und gegenüber dem Rathaus städtebaulich immens an Mehrwert“, hebt Manfred Winkler hervor. Etwa 14 Millionen Euro wendet die Stadt Burghausen voraussichtlich für den Umbau und die Modernisierung der Grundschule auf.

Spätestens, wenn die hellen Stimmen der Kinder dann erst einmal wieder die Räume und Gänge der Schule erfüllen, dürfte sich die Ansicht des Burghauer Stadtrats bestätigen: „Die Stadt investiert konsequent in die Bildung unserer Kinder. Da gehören auch die Renovierung und Sanierung der Schulgebäude dazu“. Und wenn dann parallel draußen der eine oder andere Besucher der Stadt Burghausen bewundernd die Fassaden des fast 500-jährigen Gebäudes betrachtet, steht endgültig fest, dass sich die Investitionssumme auf alle Fälle lohnt hat.

Zwischen Folterturm und Hauptburg

Die Grundschüler der Hans-Stethaimer-Schule haben vorübergehend ein neues Zuhause in der Burg 27b

„Es lagen schon fertige Pläne auf dem Tisch, dass die Klassen während der Umbauarbeiten an der Hans-Stethaimer-Schule in Schulcontainern bei der Napoleonshöhe untergebracht werden“, schildert Stadtbaumeister Manfred Winkler. Jetzt allerdings dienen die zahlreichen Räume des Gebäudes Burg 27b schon bald den Buben und Mädchen der Burghauser Grundschule als Klassenzimmer.

„Innen ist noch Baustelle“, verrät Manfred Winkler Anfang März 2024. Aber das Hochbauamt begleite die notwendigen Umbaumaßnahmen sehr gut. Bis Pfingsten sollte alles erledigt sein, damit die 1.- bis 4.-Klässler dann ihr Einmaleins, ihre Textaufgaben und ihre Aufsätze in einem Gebäude auf der weltlängsten Burg lernen beziehungsweise schreiben können.



BURGHAUSEN
WELT
INNOVATION
ZUKUNFT

START UP FACTORY



**Kostenloses Coaching für
angehende Existenzgründer
im Technologiebereich**

**Free coaching for
aspiring entrepreneurs
in the technology sector**

Ort / Location:

Campus Factory
Marktler Straße 48, Burghausen

Eine Veranstaltung der
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Burghausen mbH in Kooperation mit:

Technische
Hochschule
Rosenheim



OHNE ANMELDUNG

**Jeden
ersten Mittwoch
16-18 Uhr
Every first
Wednesday**

**NO REGISTRATION
REQUIRED**